

seranews

Das Kundenmagazin der sera Gruppe

Ausgabe 2021



34.326

Das ist die Anzahl der Chatnachrichten, die bei uns an einem normalen Arbeitstag in unserer TEAMS-Plattform versendet werden. Die bevorzugten Videocalls nicht eingeschlossen. Wir sind also im stetigen Austausch untereinander. Bereits im Jahr 2018 haben wir begonnen mit der Chatfunktion von TEAMS aus dem Office 365 Paket von Microsoft unsere interne Kommunikation abzuwickeln. Wir lösten damit die altbekannten Kettenmails ab und haben unseren kollaborativen, kommunikativen Ansatz weiterentwickelt. Mit unseren über 200 Usern waren wir damals noch unter den Ersten, die diese Lösung unternehmensweit einsetzten. Heute nutzen, auch durch die COVID19-Pandemie beschleunigt, monatlich mehr als 145 Mio. Menschen weltweit Microsoft TEAMS.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie heute eine weitere Ausgabe der **seranews**, die in diesem Jahr unter besonderen Bedingungen entstanden ist. Denn die COVID-19 Pandemie hält die Menschen weltweit nach wie vor in Atem. Noch immer können wir nicht wirklich prognostizieren, wie sich diese Pandemie kurz- und mittelfristig in Wellen weiter ausbreiten und langfristig sozio-ökonomisch, gesellschaftlich und geo-strategisch auswirken wird. Die aktuelle Situation ist für uns alle belastend und erfordert noch immer große Anstrengungen in vielen Lebensbereichen, insbesondere von den Menschen in der medizinischen Versorgung sowie im Heil- und Pflegebereich. Aber nicht nur dort, sondern letztlich von uns allen, ob privat oder in unseren Unternehmen, Organisationen und Institutionen.

Neben diesen pandemischen Auswirkungen und Rahmenbedingungen liegen große zukünftige Herausforderungen vor uns, z.B. durch die Energiewende, den Klimaschutz, die fortschreitende Elektrifizierung und Digitalisierung sowie den gesellschaftlichen Wandel, die wir erfolgreich meistern müssen. All dies bedarf enormer gemeinsamer Kraftanstrengungen und Ressourcen in den vor uns liegenden Jahren oder gar Jahrzehnten. Unsere diesjährige Ausgabe steht deshalb unter dem Motto Veränderung. Nicht nur die vergangenen Monate der Pandemie, sondern auch die derzeitigen Schwierigkeiten und Folgen aufgrund von weltweit unterbrochenen Lieferketten, entstandenen Material- und Lieferengpässen bis hin zu inflationären Preissteigerungen haben uns allen gezeigt, wie volatil, unsicher, komplex und vieldeutig das globale Wirtschaftsgeschehen mittlerweile geworden ist.

Sich darauf einzustellen, erfordert von uns allen Veränderungsbereitschaft, Mut, Energie und nicht zuletzt frische Ideen. Deshalb haben wir uns bei **sera** bereits vor einigen Jahren mit unserem Programm „**sera in motion**“ auf den Weg gemacht, unsere Zukunft pro-aktiv mitzugestalten. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen auszugsweise einen kleinen Einblick in die vielen großen und kleinen Maßnahmen, die wir dazu auf den Weg gebracht haben. Lernen Sie zum Beispiel unser neues Creative Hub kennen, das von unseren Auszubildenden entwickelt wurde oder informieren sie sich über den nun fast abgeschlossen Umbau unseres Stammwerks in Immenhausen. Daneben finden Sie in dieser **seranews** wie immer auch Einblicke in unser soziales Engagement und viele weitere Projekte, die uns antreiben. Das alles getreu unserem Motto: Wir schaffen Mehrwerte für Mensch und Umwelt.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Vergnügen mit der neuesten Ausgabe der **seranews**! Bleiben Sie alle gesund!

Ihr Carsten Rahier



Editorial	03
Mit Hochdruck im Einsatz – Für jede Anwendung die passende Lösung	06
sera Kompressoren im ersten energieautarken Gewerbegebäude Deutschlands	10
Auf dem Weg zu neuen Möglichkeiten – Transformation des Unternehmensstandortes	12
Die Zukunft fördern – Der Umweltpreis von sera	18
Messen in Zeiten von Corona – Wie wir nah an unseren Kunden bleiben	20
SPA Digital Days – Onlinepräsentationen auf einem neuen Niveau	24
sera Pumpen dosieren den besonderen Wumms bei der Hard Seltzer Herstellung	28
Kampf den Papieren	30
Corona Impfkampagne bei sera	34
Remote Arbeiten kann nicht jeder – Der sera Service während Corona	36
Ideen Wirklichkeit werden lassen – Wie Azubis einen neuen Ort für kreatives Arbeiten entwickelt haben	38
Next step – iSTEP XS	44
Transformation der Arbeit Oder wie wir uns alle für die Zukunft wappnen können	46
Die Pumpe der Zukunft – Wir sind auf dem richtigen Weg	52
sera Social Day 2021	54
Der Umwelt zuliebe – Nachhaltiges Marketing bei sera	58
Die sera Future Challenge	60
Impressum	67

MIT HOCHDRUCK IM EINSATZ – FÜR JEDE ANWENDUNG DIE PASSENDE LÖSUNG



Die sera Gruppe erweitert ihr Produktprogramm stetig und hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Kunden alles aus einer Hand anzubieten. Als logische Folge bedient sie inzwischen auch den Markt der Hochdrucktechnik, schließlich spielen Pumpen hier eine große Rolle. In der österreichischen Niederlassung sera Technology Austria GmbH werden daher komplette Hochdruckaggregate und Pumpen-Motor-Einheiten nach Kundenwunsch gefertigt.

Alle Anlagenkomponenten einer nach Kundenwunsch erstellten Komplettlösung, wie Pumpenaggregat, Steuerung, Düsen und Armaturen, werden passgenau aufeinander abgestimmt und im Werk noch vor der Auslieferung ausführlich getestet. So garantiert die **sera Technology Austria** eine bei Inbetriebnahme einwandfreie Komplettlösung, die allen Anforderungen entspricht und das gewünschte Ergebnis liefert.

Hochdruckreiniger

Neben kundenspezifischen Anlagen hat **sera** bereits Standards für ihre Kunden definiert und bietet sowohl stationäre als auch fahrbare Hochdruckreiniger für die Industrie an.

Die Aggregate wurden speziell für den gewerblichen Einsatz und für landwirtschaftliche Anwendungen konzipiert. Die kompakte Bauform ist besonders platzsparend und mit der integrierten, elektrischen Steuerung ist das Gerät anschlussfertig vorbereitet. Durch den Einsatz von hochwertigen Bauteilen werden sehr lange

Verschleißteilstandzeiten erzielt. Die integrierte, hochwertige Pumpe ist für den 24-Stunden-Einsatz geeignet und macht dadurch den **sera** Hochdruckreiniger zu einem absoluten Profigerät!



Verdunstungskühlung

Wenn ein Liter Wasser verdunstet, entzieht er der Umgebungsluft 630W Wärmeenergie. Um diese Verdunstung zu ermöglichen, müssen mittels Hochdruck-Zerstäubungsverfahren sehr feine Wassertropfen erzeugt werden. Durch Hochdruck zerstäubtes Wasser verdunstet 850-mal schneller, da die Wasseroberfläche auf das Zweimillionenfache erhöht wird. Über eine Enthalpieregulierung wird nur so viel Wasser vernebelt, wie die Luft tatsächlich aufnehmen kann.

- Kein Wasserniederschlag
- Keine Kondensatbildung
- Alles bleibt trocken

Diese Art der Kühlungsanlagen werden von **sera** individuell nach den jeweiligen Kundenwünschen ausgelegt und speziell für diese Anforderungen angefertigt.

Anwendungsbereiche dieser Anlagen sind:

- Adiabate Industriekühlung
- Kondensationskühlung
- Raumluftkühlung
- Vernebelungsanlagen

Der Kunde entscheidet nicht nur über die Anordnung der verschiedenen Aggregate, sondern auch über die Art der Kraftübertragung, Direktantrieb mit Pumpenträger, Getriebe oder Riementrieb.

Durch das umfangreiche Know-how nicht nur in der Hochdruck-, sondern vor allem in der Dosiertechnik bietet **sera** immer eine individuelle All-In-One-Lösung und das alles aus einer Hand.

Behälter- und Tankwagenreinigung

Hier bietet die Verbindung aus individuell kombinierbaren Hochdruckaggregaten mit den für die jeweiligen Anforderungen passenden Tankwaschköpfen eine All-in-One-Lösung für die verschiedensten Anwendungsbereiche.



- Tankwageninnenreinigung (LKW und Eisenbahn)
- Behälterreinigung
- Lebensmittel- und Getränkeindustrie
- Pharma- und chemische Industrie
- Abfallwirtschaft

Vorteile

- Besseres Reinigungsergebnis
- Reduzierte Reinigungszeit
- Reduzierter Wasserverbrauch
- Reduzierter Chemikalieneinsatz

Ein sehr großer Vorteil ist die Kombination aus den robusten und für den Dauerbetrieb ausgelegten Hochdruckaggregaten, welche mit den benötigten Reinigungsköpfen bestückt werden, und der Dosiertechnik für den Einsatz von Chemikalien.



AKTUELLE PROJEKTE



Anlagen vor der jährlichen Wartung in einer deutschen Raffinerie

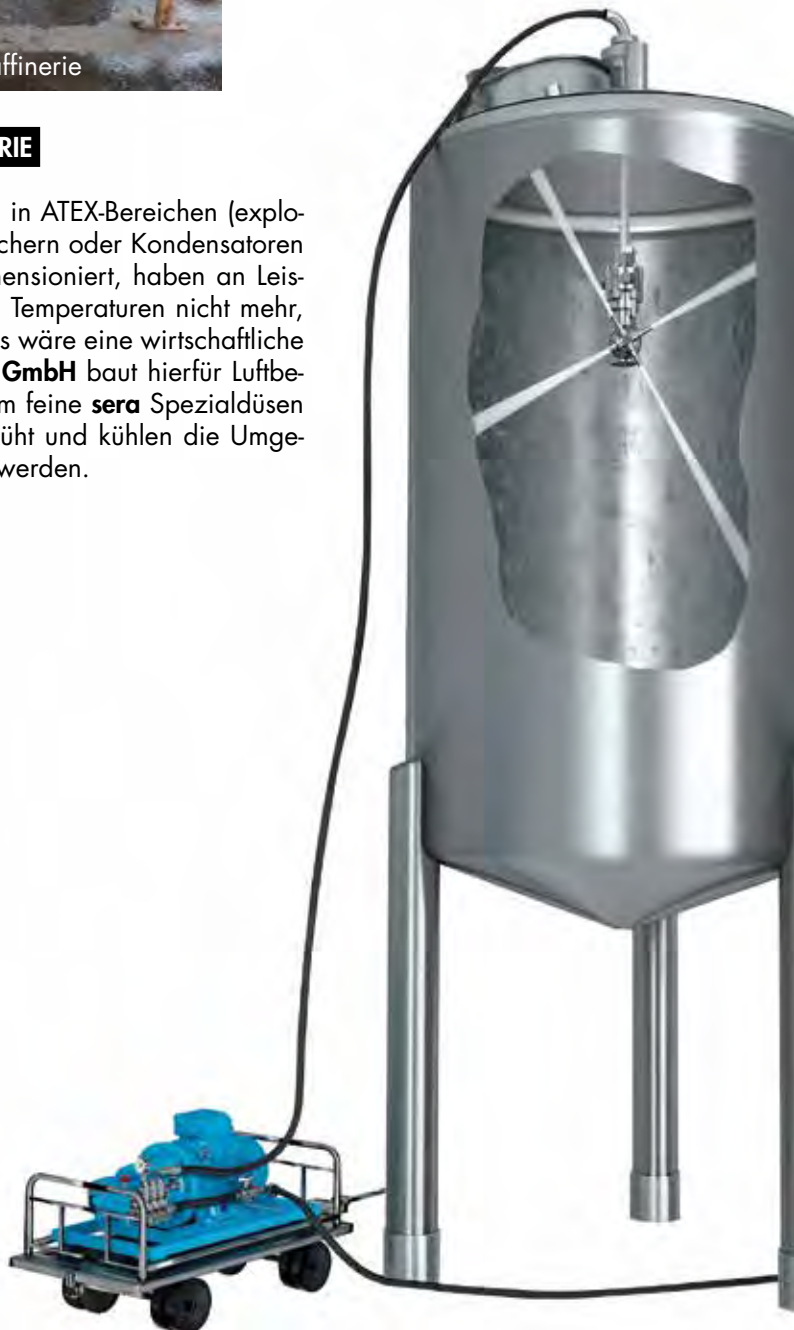
KONDENSATORKÜHLUNG IN EINER DEUTSCHEN RAFFINERIE

Die **sera** Hochdruckprodukte werden in großen Raffinerien in ATEX-Bereichen (explosionsgefährdete Bereiche) für die Kühlung von Wärmetauschern oder Kondensatoren eingesetzt. Eine Gefahr: Sind die Rückkühler zu klein dimensioniert, haben an Leistung verloren oder bewältigen die extremen sommerlichen Temperaturen nicht mehr, kann es zu einem Totalausfall des Kühlsystems kommen. Das wäre eine wirtschaftliche Katastrophe für die Raffinerie. Die **sera Technology Austria GmbH** baut hierfür Luftbefeuchtungsanlagen zur adiabatischen Kühlung. Über extrem feine **sera** Spezialdüsen werden Wassertropfen mit Hochdruck (ca. 80 bar) versprüht und kühlen die Umgebungsluft ab. Somit können teure Ausfallszeiten verhindert werden.

Neben der Auslegung, der Fertigung und der Montage von kompletten Anlagen im ATEX-Bereich übernimmt **sera** auch die Wartungen der gelieferten Anlagen. Somit kann der Kunde sich darauf verlassen, dass die essenziellen Hochdruckanlagen jederzeit funktionieren und die Kühlung sichern.



sera Spezialdüsen kühlen die Zuluft wie gewünscht ab





ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN HOCHDRUCKTECHNIK VON sera

- **Autowaschanlagen**
(z.B. SB-Autowaschanlagen, Bürstenlose Autowaschstraßen, Vorwaschgeräte)
- **Chemische Verfahren**
(z.B. PU-Schaumherstellung, Chemische Dosierung, Flüssiges CO₂)
- **Umkehrosmose**
(z.B. Meerwasserentsalzung, Getränkeindustrie, Dialyseverfahren, Sickerwasseraufbereitung, Frackwasseraufbereitung, Industrieabwasseraufbereitung)
- **Hochdruckreinigung**
(z.B. Heißwassergeräte, Kaltwassergeräte, stationäre und mobile Anlagen, Wassersandstrahlen, Hochdruckphosphatierung)
- **Lebensmittel**
(z.B. Fruchtsäfte, Gelatine, Eis, Milch)
- **Klimatechnik**
(z.B. Luftbefeuchtung, Temperaturkontrolle, Staubbindung, Abgaskühlung, Kondensatorabreinigung)
- **Wasserhydraulik**
(z.B. Kernkraftwerke, Pressen, Werkzeugmaschinen, Bergbau, ...)
- **Spezialgebiete**
(z.B. Off-Shore, Wasserstrahlschneiden (Stahl, Beton), Wasserinjektion bei der Ölförderung)
- **Druckerhöhung/-prüfung**
(z.B. Teststände, Laboreinrichtungen)
- **Heißwasser**
(z.B. Kesselspeisewasser, Sterilisationsschleusen)



Offener Behälter verschmutzt



Verschmutzte Behälter Kunde Mörtel

AUTOMATISCHE REINIGUNG STARK VERSCHMUTZTER BEHÄLTER

Kunde: Hersteller von Trockenmörtel

Für einen Hersteller von Trockenmörtel fertigte **sera Austria** komplette Behälterreinigungsanlagen, die sowohl die Tankwaschköpfe als auch drei Hochdruckaggregate beinhalten. Neben der Montage des kompletten Systems beim Kunden vor Ort übernahm **sera** natürlich auch die

Inbetriebnahme. Das Komplettsystem reinigt nun die verschmutzten Behälter nach Arbeitsende voll automatisch und spart dabei nicht nur Wasser, sondern auch Zeit und somit auch Geld.

Systemleistung : 150 l/min bei 100 bar im Dauerbetrieb
Wasser: Brauchwasser

sera KOMPRESSOREN IM ERSTEN ENERGIEAUTARKEN GEWERBEGEBÄUDE DEUTSCHLANDS

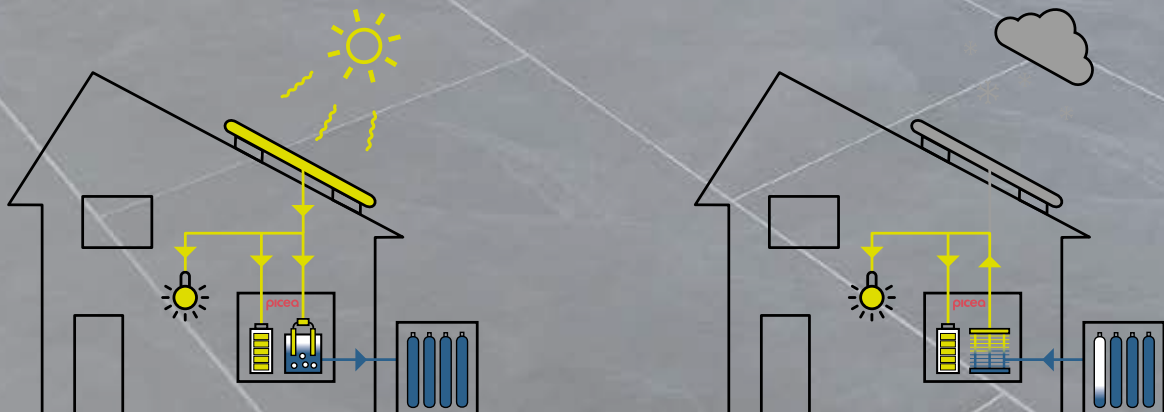
Steht man in heutigen Zeiten vor der Aufgabe eine neue Immobilie zu bauen, sind längst nicht mehr nur Lage und Größe des Baus Hauptaugenmerke, auf die man bei der Planung achtet.

Der Umgang mit steigenden Energiekosten und die Integration klimarelevanter Themen, stehen im Vordergrund der Überlegungen. Wer wäre da nicht gerne autark, produzierte seinen eigenen Strom, um langfristig Kosten zu sparen und zusätzlich noch die Umwelt zu schonen?

Längst kein Wunschdenken mehr für Einfamilienhäuser, dank des picea Energiesystems der Firma HPS Home Power Solutions aus Berlin, aber nun wurde dies auch für Gewerbebauten das erste Mal umgesetzt.

Als erstes energieautarkes Gewerbegebäude Deutschlands wurde in diesem Jahr in Meckenheim bei Bonn der neue Firmensitz des Heizungs- und Sanitärbetriebes Küpper eingeweiht.

Bei dem, in Holz-Hybridbauweise errichteten, Betriebsgebäude erzeugen Photovoltaikmodule auf Dach und Fassaden Strom, der durch Elektrolyse in „grünen“ Wasserstoff umgewandelt wird. Dieser Wasserstoff wird in Druckflaschen gelagert und kann im Winter von einer Brennstoffzelle abgerufen und wieder rückverstromt bzw. in Wärme umgewandelt werden. Durch den Einsatz einer zusätzlichen Erdsonden-Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen wird die „Energieautarkie“ des Gebäudes erreicht. Somit muss nur im Notfall Strom von außerhalb bezogen werden. Im genannten Gewerbeobjekt sind fünf picea-Systeme verbaut, in welchen jeweils ein **sera** Kompressor steckt.





picea

Das gesamte System hat eine Speicherkapazität von insgesamt 7.500 kWh (elektrische Leistung) in Form von Wasserstoff. Diese allein, ohne eine parallel weiterlaufende Erzeugung von Strom über Photovoltaik, würde den Strombedarf einer sechsköpfigen Familie für ein Jahr decken.

Der Wasserstoff kann nach der Verdichtung in Flaschenbündel für unbestimmte Zeit gelagert und bei Bedarf über die im „picea-System“ befindliche Brennstoffzelle in Strom und Wärme rückgewandelt werden.

DER **sera** KOMPRESSOR IST DAS HERZ DES PICEA-SYSTEMS

Der überschüssige Strom aus der Photovoltaik-Anlage, der nicht zum Eigenverbrauch genutzt wird, soll für Zeiten in denen nicht ausreichend „eigener“ Strom produziert wird, gespeichert werden.

Dazu wandelt ein Elektrolyseur den überschüssigen Strom in Wasserstoff um.

Um den Wasserstoff speichern zu können, muss er aber verdichtet werden.

Und hier kommt der sera Kompressor „Agility“ ins Spiel.

Der Agility verdichtet das erzeugte Medium und drückt es in die Flaschenbündel und ist somit die Kerntechnologie, um den Wasserstoff speicherbar zu machen.

Aus einem Vordruck zwischen 20-30 bar ausgehend der Elektrolyse verdichtet der trockenlaufende, hermetische Kolbenkompressor von **sera** das Medium weiter bis zu 300 bar mit einer Förderleistung größer 1 Nm³/h.

Durch die innovative Auslegung des Antriebskonzepts werden nur sehr leise Laufgeräusche erzielt. Der öl- und fettfreie Aufbau macht regelmäßige Schmierstoffwechsel bzw. Betriebsstofferneuerung unnötig. Somit ist der Kompressor wartungsarm und erfüllt alle Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen.

Auch die kompakte Bauweise und die technische/hermetische Trennung zwischen Antriebs- und Druckseite zeichnen den **sera** Kompressor aus.

Das komplette System ist ein kleiner, aber wesentlicher Baustein, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen einer klimagerechten Strom- und Wärmeversorgung gerecht zu werden und unterstreicht einmal mehr den **sera** Unternehmensgedanken „Mehrwerte für Mensch und Umwelt“ zu schaffen.





AUF DEM WEG ZU NEUEN MÖGLICHKEITEN

TRANSFORMATION DES UNTERNEHMENSSTANDORTES



*Die neugestaltete Werkshalle 3 am
Hauptstandort in Immenhausen*



Die Klimaschutzziele der Bundesregierung und der europäischen Union erfordern in den kommenden Jahren massive Anstrengungen und Investitionen. Bis 2030 soll die Industrie bis zu 143 Millionen Tonnen CO₂ weniger emittieren. Anspruchsvolle Ziele, die man nur mit einem ganzheitlichen und nachhaltigen Konzept erreichen wird. Eine wichtige Option ist dabei die energetische Sanierung von Industriegebäuden, die zu den kostenaufwendigsten Maßnahmen beim Klimaschutz gehören. Doch die Optionen, ein Gebäude energetisch auf Vordermann zu bringen, sind ebenso vielfältig wie schwer überschaubar. Dämmung der Fassade, Einbau intelligenter Wärmetechnik oder neue Fenster: welcher Schritt bringt den größten Kosten-Nutzen-Effekt? Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und einen umfassenden Umbau unseres Hauptstandortes vollzogen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Umwelttechnisch wie auch betriebswirtschaftlich.



Umgebaute Halle 6 mit neuer Technik und größeren Oberlichtern für mehr Helligkeit



Blick auf den Hauptstandort mit einem Teil der neuen Photovoltaikanlage auf der Halle 4, PV-Wechselrichter für die Umwandlung des Gleichstroms in Wechselstrom

UMBAUMASSNAHMEN:

- PV-Anlage mit ca. 303 KW/peak entspricht dem durchschnittlichen Jahresstrombedarf Werk 1
- Neue Elektrohauptverteilung und Unterverteilungen plus Erweiterung der Anschlusskapazität unter anderem für Ladeinfrastruktur E-Mobilität
- Helle, durchgängige Farbgestaltung im Innen-/Außenbereich
- Helle, transparente Gestaltung durch Glasfronten/-einbauten
- Energiesparende LED-Beleuchtung im Innen-/Außenbereich
- Energiesparende neue Heizung und -Steuerung inkl. Temperaturfühlern in den Produktionshallen
- Zentrales digitales Steuerungssystem für Heizung, Licht, Lüftung (KNX)
- Neues zentrales, digitales Sicherheitssystem
- Neue Dacheindeckung und -abdichtung mit verbesserter Wärmedämmung
- Erweiterung der Produktions-/Logistikflächen
- Neue Deckenkonstruktion für flexible Fertigungs-/Montagekonzepte
- Ausbau neuer Prüf- und Testräume

sera hat eine lange Tradition an unserem Unternehmensstandort. Seit mehr als 76 Jahren entwickeln, produzieren und verkaufen wir unsere Produkte aus Immenhausen. Mittlerweile befinden sich zwei Standorte am Hauptsitz. Bereits im Jahr 2012 wurde das Verwaltungsgebäude umgebaut und erneuert. Werk 2 wurde in den letzten Jahren hinzugekauft, saniert und in Betrieb genommen. Nun wurde auch das Werk 1 grundlegend überarbeitet.

Klima schützen, Wachstumspotenziale steigern

Unternehmen in ganz Deutschland investieren in Energieeffizienz und erneuerbare Energien, um Energie zu sparen und das Klima zu schützen. Auch wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und beim Umbau unseres Werks 1 Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung in den Vordergrund gestellt. Was waren unsere Ziele? Unsere neugestalteten Hallen sollten uns die maximale Flexibilität für die Produktion von morgen bieten und Raum für Erweiterungen ermöglichen. Daneben wollten wir durch Energieeffizienz und -einsparung unsere Nachhaltigkeitsziele mit effektiven Kostensenkungen verbinden. Ganz nebenbei sollte zudem ein Ort geschaffen werden, an dem unsere Kollegen gerne an der Zukunft mitarbeiten wollen. Was haben wir konkret umgesetzt?

Stromsparen durch besseres Licht

LED-Lampen sind stromsparender als Glüh-, Halogen- und Energiesparlampen. Energieeffiziente LEDs sind moderne Alleskönner. Helligkeit, Lichtfarbe und Dimmbarkeit können ausgewählt werden. Mit dem neuen EU-Energielabel kann man zudem die Energieeffizienz einfach vergleichen.

LED-Lampen kosten zwar mehr in der Anschaffung als eine Halogenlampe, dank des wesentlich geringeren Energieverbrauches lohnt sich die Investition aber schon nach etwa einem Jahr. Denn knapp fünf Prozent der Jahres-Stromkosten im Betrieb entfallen auf die Beleuchtung. Ein weiterer Vorteil der LED-Lampen ist, dass sie nicht so heiß werden.

Unsere neuen Hallen und Außenbereiche wurden daher komplett mit dem Alleskönner ausgestattet.

Intelligente Energienutzung und -steuerung

Wird das Licht in einer Halle nicht mehr benötigt, dann schaltet es aus. Gesteuert wird dies über ein intelligentes zentrales Steuersystem (KNX), das neben dem Licht auch Lüftung und Heizung überwacht und koordiniert. Ausgestattet mit Sensoren wird so das passende Energiemanagement betrieben, um die Beleuchtung optimal an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Das sogenannte Smart Home (intelligentes Zuhause) bietet noch viele weitere Möglichkeiten. Der Wärmebedarf, sowohl in der Produktion als auch im Betrieb von Büro- und Gewerbeflächen, ist hoch und oft unvermeidlich. Die Effizienz kann jedoch deutlich erhöht und spezifische Emissionen auf verschiedenen Wegen erheblich gesenkt werden, wenn die Steuerung über Temperaturfühler und Sensoren direkt gesteuert wird und so keine unnötigen oder zu hohen Verbräuche entstehen. Angeschlossen an unser neues energiesparendes Heizungssystem können wir so einen Großteil an Emissionen und Kosten einsparen.

Energiesparen durch Energievermeidung

Die Wärmedämmung von Industrieanlagen bietet großes Potenzial. In einer Untersuchung der Forschungsstelle für Energiewirtschaft wurde festgestellt, dass auf Wärmeverluste zwischen 6 % und 20 % des Gesamtbrennstoffverbrauchs entfallen. Maßnahmen wie das Dämmen der Außenfassade oder der Einbau neuer Fenster zahlen sich für Betriebe also relativ schnell aus. Wir haben uns daher bei unseren Werkshallen für eine komplett neue



KNX-Display für die Einstellung der verschiedenen Lichtbereiche



Blick in die neu gestaltete Halle 4 mit transparenter Glasfront nach Außen

Außenfassade, die Dämmung aller Dachflächen und den Einbau von neuen, deutlich mehr lichtbringenden Glasfronten entschieden. Damit wurden unsere Hallen nicht nur energieeffizienter, sondern auch heller und offener.

Grüne Energie

In Deutschland gibt es derzeit über zwei Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von rund 54 Gigawatt, die 2020 knapp 10 % des gesamten Bruttostromverbrauchs abgedeckt haben - das entspricht 34,9 Mio. Tonnen vermiedenen Treibhausgas-Emissionen in CO₂-Äquivalenten.

Selbst sauberen Strom zu erzeugen, spart also viele Tonnen CO₂ im Jahr ein - und je mehr Energie auf diese Weise erzeugt wird, desto besser für das Klima. Die Photovoltaikanlage nutzt mit der Sonne eine regenerative, unerschöpfliche Energiequelle und trägt so zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland bei. Wer seine elektrische Energie selbst erzeugt und auch direkt verbraucht, sichert sich außerdem eine langfristige Unabhängigkeit vom Strommarkt. Daher war es naheliegend beim Umbau unseres Werkes auch auf eine große PV-Anlage zu setzen. Mit dem von uns selbst erzeugten Strom verfolgen auch wir im Wesentlichen zwei Ziele: nachhaltige Energieerzeugung und eine Unabhängigkeit vom Strommarkt der Zukunft.

Im Rahmen des Umbaus wurden daher alle geeigneten Dachflächen am Hauptstandort in das Projekt miteinbezogen. Die installierte Leistung unserer neuen Anlage beträgt aktuell über 300 kWp und deckt damit den durchschnittlichen Jahresverbrauch unseres Werks 1 vollständig ab. Damit können wir knapp 200 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.

Besonders im gewerblichen Bereich ist die Erzeugung Erneuerbarer Energie sehr sinnvoll, da man eine hohe Eigenverbrauchsquote erreichen kann. Dort wird vor allem tagsüber gearbeitet, also genau dann, wenn die Energieausbeute besonders hoch ist. Das liegt an den Nutzungszeiten für Maschinen, Licht oder Heizung, die sich im Wesentlichen während der Sonnenstunden abspielen. Damit wir dies optimal nutzen können ist in die Anlage ein intelligentes Lastmanagement integriert, das nicht genutzte Energie zwischenspeichert und zum Beispiel in die gerade im Bau befindlichen zusätzlichen 14 Ladepunkte für Elektroautos weiterleiten kann. Überschüssige Energie wird schließlich ins Netz eingespeist. Zudem sind weitere Ladepunkte für die Nutzung von E-Bikes in Planung, die dann ebenfalls ins System integriert werden. Mit der Nutzung des grünen Stroms verfolgen wir unser Ziel **sera goes green**.

Bessere Arbeitsatmosphäre und mehr Raum für Effizienz

Die gesamte Fläche kann heute deutlich besser und effizienter genutzt werden. Es entstand eine größere Produktionsfläche, die uns maximale Flexibilität für die Veränderungen der Zukunft gibt. Durch die komplett neue Konzeption (z.B. Deckenkonstruktion) können wir in Zukunft jede Form des Produktionslayout in den Hallen umsetzen. Außerdem konnten aufgrund der hohen Anforderungen in unseren Produktbereichen die Prüf- und Testräume verbessert und noch einmal ausgebaut werden. Mit den neuen offenen und transparenten Hallen haben wir eine Basis dafür geschaffen, dass alle Kollegen sich maximal wohl fühlen können und mit uns gemeinsam an der Energie der Zukunft arbeiten können.

Außenansicht der Fassade mit neuer Optik und größeren, offeneren Glasfronten



DIE ZUKUNFT FÖRDERN – DER UMWELTPREIS VON sera

PROMOTION NORDHESSEN

- Seit 21 Jahren findet promotion nordhessen statt
- 550 Firmen entstanden durch die Initiative, davon über 320 in Nordhessen
- Über 2320 Arbeitsplätze wurden dadurch neu geschaffen
- Ca. 3930 angehende Gründer wurden unterstützt, allein in der aktuellen Wettbewerbsrunde 132
- 40 Businesspläne wurden aktuell eingereicht
- 100 ehrenamtliche Coaches beraten die Gründer
- Mehr als 25 Seminare, Workshops und Coaching-Abende finden pro Wettbewerbsrunde statt

Seit vielen Jahren unterstützt sera den Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen. Mit dem von uns ausgelobten Umweltpreis wollen wir junge Start-ups und Unternehmen in der Gründungsphase helfen ihre innovativen Ideen umzusetzen.

promotion Nordhessen gehört mit seiner 21. Wettbewerbsrunde zu den am längsten bestehenden Businessplanwettbewerben in ganz Deutschland und blickt auf eine äußerst erfolgreiche Geschichte zurück. Der Wettbewerb wird jährlich von der Regionalmanagement Nordhessen GmbH ausgeschrieben und organisiert, vom Land Hessen mit EFRE-Mitteln (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) unterstützt und von den regionalen Sponsoren co-finanziert.

Im Rahmen von promotion Nordhessen erhalten die Gründer eine umfassende und kostenfreie Beratung in allen strategischen und organisatorischen Fragen rund um das Thema Unternehmensgründung. Dabei können die Jungunternehmer auf ein umfassendes Netzwerk aus Coaches und Beratern zurückgreifen. Regelmäßige Workshops und ein eigenes Businessplantool runden das Angebot für die jungen Unternehmensgründer ab. Die Erstellung eines Businessplans zur Unternehmensgründung spielt eine zentrale Rolle, da jede Wettbewerbsrunde mit der Prämierung der besten Businesspläne endet.



promotion

Nordhessen

Prämierungsveranstaltung
mit dem hessischen
Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir



Im Rahmen des Wettbewerbs bildet der Umweltpreis eine eigene Kategorie und richtet sich an Gründer, die sich mit dem Thema Umwelt und insbesondere Umweltechnik beschäftigen.

DER WETTBEWERB 2021

In diesem Jahr fand der Wettbewerb wieder unter erschwerten Bedingungen statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden viele Aktionen digital und remote durchgeführt. So wurde z.B. für die Prämierungsveranstaltung mit dem hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir ein hybrides Konzept mit Videozuschaltungen der Gewinner realisiert.

UMWELTPREISTRÄGER 2021

Der Gewinner des diesjährigen Umweltpreises ist SHARDS aus Kassel mit den Gründern Dr. Moritz von Galen, Leya Bilgic und Lea Schücking.

DIE IDEE

Bauschutt zu Fliesen – SHARDS sind hierbei die Pioniere. Typische Fliesen bestehen aus Ton, Stein oder Beton. Der Import und Abbau dieser Rohstoffe ist stets mit irreversiblen Umweltauswirkungen verbunden. So wurden im Jahr 2018 allein in Deutschland 14,4 Mio. Tonnen Ton abgebaut, während gleichzeitig die vierfache Menge an Bauschutt angefallen ist. Die Produktion der Fliesen von SHARDS schont wertvolle natürliche Ressourcen und hilft gleichzeitig bei der Entlastung von Deponien. SHARDS ist die erste Upcycling-Lösung für Bauschutt und löst damit ein akutes Problem der Deponierung in Deutschland.

ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN KONSEQUENT DURCHFÜHRT

Zum einen bestehen SHARDS im Sinne des „Urban Mining“ aus wiederverwendeten Baumaterialien der Stadt. Zum anderen können zerbrochene SHARDS zu 100 % wieder in die SHARDS-Produktion integriert werden. Verbraucher erwerben mit SHARDS ein hochwertiges, lokal in Deutschland produziertes Produkt, das bereits 2018 vom Bundesumweltministerium mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet wurde. SHARDS bedeutet 100 % Recyclingmaterial. Um diesem Anspruch zu genügen, werden bei der Herstellung von SHARDS keine Bindemittel und Farbstoffe verwendet. Durch das feine Austarieren der Ausgangsmaterialien entstehen Fliesen in einer großen optischen und haptischen Vielfalt. Mitgestalten und personalisieren erwünscht. Kunden von SHARDS können sowohl Farbe, Format sowie Oberflächenhaptik ihrer personalisierten SHARDS mitgestalten. Zudem können selbst kundenseitig bereitgestellte Werkstoffe verarbeitet werden. Renovierung und alte Ziegel übrig? SHARDS macht daraus Fliesen für die neue Küche.

Umweltpreisträger haben die Gesamtjury überzeugt: Ihr nachhaltiger und innovativer Ansatz bescherte ihnen auch den Gesamtsieg beim Gründerwettbewerb. Sie zeigen das Potenzial die enorme Bandbreite, die zirkuläres Wirtschaften und Upcycling ermöglichen und dass daraus sogar richtig schöne Produkte entstehen können. Daneben konnte das Thema mit einem durchdachten und gut erarbeitenden Businessplan punkten. Wir wünschen SHARDS den Erfolg, den das junge Unternehmen verdient hat.

Die nächste Wettbewerbsrunde ist bereits in Vorbereitung. Auch die Ausgestaltung des Umweltpreises wird für die Zukunft überarbeitet und soll noch stärker den Fokus auf die Themen lenken, die auch uns bei **sera** beschäftigen. Man darf gespannt sein.

INSPIRED
SOLUTIONS.

Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Einschränkungen haben auch die Messelandschaft verändert. Seit März 2020 bis in den Herbst 2021 wurden so gut wie alle Präsenzmessen gestrichen – von der regionalen Ausstellung bis hin zu den internationalen Weltleitmessen. Kunden treffen, Neuheiten präsentieren, Netzwerken, den Wettbewerb beobachten – das alles war in gewohnter Form nicht möglich.

Viele Messen, bei denen sera eine Teilnahme geplant hatte, wurden aber nicht ersatzlos gestrichen: Die Veranstalter haben sich den Gegebenheiten angepasst und digitale Formate ins Leben gerufen. Online-Seminare, digitale Messen und Netzwerkveranstaltungen wurden zum Ersatz für die sonst so wichtigen Präsenzmessen. Der große Vorteil von Online-Veranstaltungen ist natürlich, dass jedermann, egal von wo aus, an diesen teilnehmen kann – ohne großen Aufwand und meist sogar kostenfrei. Reisen und das Jonglieren mit Terminen sind hier kein Thema mehr. Auch wir bei sera haben die Erfahrung gemacht, dass es so möglich ist, auch breitere Zielgruppen international besser und umfangreicher ansprechen zu können.



IFAT

Die IFAT – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft – war eigentlich für das Frühjahr 2020 geplant. Da die Durchführung von Großveranstaltungen verboten wurde und nicht in Sicht war, wie schnell ein Impfstoff verfügbar und damit eine Rückkehr zur Normalität möglich war, entschied die Messe München die Ausgabe 2020 auszusetzen.

Die Veranstalter der IFAT wollten die Aussteller aber nicht im Regen stehen lassen und entwickelten die IFAT AHEAD – eine digitale 365-Tage-Plattform für die Umwelttechnologiebranche. Dort präsentieren inzwischen über 700 Unternehmen, darunter natürlich auch die **sera ProDos GmbH**, nicht nur sich selbst, sondern auch Produktlösungen und



Pumps & Valves

Anwendungen. Interessierte und Experten haben so jederzeit – 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr – die Möglichkeit, sich kostenlos und umfangreich zu informieren.

Die IFAT AHEAD kommt so gut an, dass sie weiterlaufen wird – auch wenn mit der IFAT 2022 endlich wieder ein Präsenzformat ermöglicht wird. Wir gehen fest davon aus, dass die Plattform parallel zur Messe in München einige erweiterte Möglichkeiten für Aussteller und Besucher bieten wird. Dennoch freuen wir uns sehr darauf, Sie vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2022 persönlich auf unserem Messestand begrüßen zu können.



Die Pumps & Valves in Dortmund war die letzte Messe die **sera** vor der Corona-Pandemie im Februar 2020 als Aussteller mitgestaltet hat. Auf 16m² präsentierte **sera** Produktlösungen und Pumpen für vielfältigste industriellen Anwendungen, führte interessante Gespräche und hat spannende Projekte angebahnt.

Die Pumps & Valves 2021 konnte leider nicht als Präsenzmesse stattfinden, doch auch hier wurde ein alternatives Online-Programm auf die Beine gestellt: Die Online Days powered by Pumps & Valves fanden vom 18. – 21. Mai 2021 statt. Alle Aussteller hatten die Möglichkeit, sich online mit ihren geplanten Ausstellungsexponaten, neuen Produkten, aber auch offenen Stellen zu präsentieren und konnten zusätzlich Online-Vorträge zu relevanten The-

men halten. Auch wir haben diese Chance genutzt und haben unsere neue iSTEP XS einem breiten Publikum präsentieren können, was großen Anklang fand. So erfolgreich die Online Days auch waren, freuen wir uns doch, unsere Kunden und Interessierte im Februar wieder vor Ort in

Dortmund zu treffen und ihnen dort unsere Produktlösungen live präsentieren zu können.

BrauBeviale

Die BrauBeviale, eine wichtige Fachmesse der Getränkeindustrie, beheimatet in Nürnberg, stand vor einer noch größeren Herausforderung: Nicht nur, dass die Ausgabe im Jahr 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte – eine Verlegung in den November 2021 wollte wohl überlegt sein. Denn eigentlich setzt die BrauBeviale alle vier Jahre ein Jahr aus, da in diesem Jahr die DrinkTec in München stattfindet. Beide Messen würden sonst um Aussteller und Besucher konkurrieren. Nun war aber die DrinkTec für das Jahr 2021 angesetzt – wie also mit dieser Terminkollision umgehen? Der Veranstalter der BrauBeviale, die Messe Nürnberg, tat was kein anderer Veranstalter getan hat: Er lud die Aussteller zu digitalen

Round Tables (mehrere mögliche Termine, in englischer oder deutscher Sprache) ein und bat alle um ihre Meinung: Sollte die BrauBeviale im November 2021 in gewohnter Form stattfinden, obwohl einige Wochen früher die DrinkTec in München stattfinden sollte? Das Meinungsbild war stark und klar: Man möchte nicht auf die außergewöhnlich guten Netzwerke und Kontakte der BrauBeviale verzichten – jedoch würde man sich im Zweifel eher für eine Ausstellungsbeteiligung bei der DrinkTec mit ihrer deutlich internationaleren Ausrichtung und größeren Fläche entscheiden – schließlich sind Messebeteiligungen ein nach wie vor recht teures Marketinginstrument und eine Beteiligung an beiden Messen gäbe das Marketingbudget vieler, vor allem kleinerer Unternehmen, einfach nicht her.

Die Messe Nürnberg nahm sich die Rückmeldungen der Aussteller zu Herzen und entschied sich dazu, von einer klassischen Messe Abstand zu nehmen. Stattdessen war für den 9. und 10. November 2021 das Beviale Summit in Nürnberg geplant. Leider musste dieses trotz ausgezeichneter Planung und sehr gut durchdachtem Hygienekonzept kurzfristig abgesagt werden, da sich nicht ausreichend Teilnehmer angemeldet hatten.

Wie es mit der BrauBeviale im Jahr 2022 weitergehen wird, ist derzeit offen. Da die Veranstalter der DrinkTec die Messe für 2021 abgesagt und ebenfalls ins Jahr 2022 verschoben haben, steht die Messe Nürnberg wieder vor der Herausforderung, evtl. auf langjährige Aussteller verzichten zu müssen, sollten beide Messen im gleichen Jahr stattfinden. Wir sind gespannt wie die Entscheidung ausfällt und sind schon jetzt Feuer und Flamme für die nächste „richtige“ BrauBeviale in Nürnberg.



Braumeistertagung

SIMONA

Unser langjähriger Partner SIMONA, Anbieter im Bereich der Abwasser- und Wasserbehandlung, hat die Coronazeit genutzt, um eine Webinar-Reihe anzubieten. Zu einem speziellen Thema konnten auch wir unsere Expertise teilen: Meerwasserentsalzung. Hierzu hielt der Leiter unserer spanischen Niederlassung **sera ProDos S.L.**, Mauro Francés Miralles, gemeinsam mit Vertretern von SIMONA einen englischen Online-Vortrag zu unseren Erfahrungen im Bereich der Meerwasserentsalzung. Er berichtete unter anderem von der modernsten Meerwasserentsalzungsanlage der Welt in Agadir und welchen Beitrag **sera** zu diesem außergewöhnlichen Projekt leistete. Hier sorgen 17 Dosiersysteme von **sera** mit insgesamt 77 Dosierpumpen dafür, dass 450.000 m³ Meerwasser pro Tag entsalzen und nutzbar gemacht werden. (Wir berichteten ausführlich in der **seranews** Ausgabe 2020).

Das Webinar war an Kunden von **sera** und SIMONA gerichtet, aber auch an alle anderen Interessierten und wurde, wie auch alle anderen Online-Veranstaltungen in den vergangenen anderthalb Jahren, über alle Social-Media-Kanäle sowie die Vertriebe direkt kommuniziert.

Zusammenfassend können wir sagen, dass viele Veranstalter und Partner adäquaten Ersatz für ausgefallene Messen geschaffen haben. Natürlich können diese Online-Veranstaltungen Präsenzmessen nicht ersetzen. Der direkte, persönliche Kundenkontakt und auch das haptische Präsentieren unserer Produkte und Lösungen sind

unverzichtbar. Dennoch sehen wir viel Positives in ergänzenden Online-Darstellungen und -Veranstaltungen: Unabhängig von Zeit und Ort können wir mit interessierten Kunden in Kontakt treten und ihnen einen ersten Einblick in die **sera** Produktpalette ermöglichen. Die Hürde, sich eine Online-Messe oder ein Webinar anzuschauen ist heute deutlich geringer, als einen Messebesuch zu planen, bieten sie doch eine Möglichkeit, erst einmal „zu schnuppern“ ohne viel Zeit oder Geld zu investieren.

ES GEHT LANGSAM WIEDER LOS

Wir sind froh und dankbar, dass die ersten Veranstaltungen und Messen wieder – fast – in gewohnter Form stattfinden konnten. So haben wir seit dem Spätsommer 2021 wieder als Aussteller an einigen Veranstaltungen teilnehmen können.

MESSETEILNAHMEN UNSERER NIEDERLASSUNGEN

Unsere Niederlassung in Österreich nahm bereits als Aussteller an zwei kleineren, begleitenden Fachmessen teil: Den Umwelttagen Oberösterreich und der Braumeistertagung in Zwettl. Begleitet wurde hier jeweils eine Fachtagung in deren Pausen den Teilnehmern eine Ausstellung mit Produktlösungen für ihre Industriebereiche zur Verfügung stand.



Bei beiden Veranstaltungen waren die Kollegen mit einem kleinen Stand vertreten und präsentierten dem Fachpublikum entsprechend unsere Produktlösungen. Während sich die Umwelttage Oberösterreich vor allem um Wasser- und Abwasserbehandlung drehten, und dort insbesondere unsere Polymeranzugsanlage Polyline überzeugte, war die Braumeistertagung an eben diese gerichtet: Braumeister. Dort fanden sowohl die **sera** Hochdrucktechnik als auch unsere Produkte zur CIP-Reinigung großen Anklang.

Mit der ChemUK konnte auch endlich wieder eine traditionsreiche Messe in England stattfinden. Unsere Niederlassung **sera ProDos UK Ltd.** war nach fast zweijähriger Pause natürlich auch wieder vertreten und präsentierte vor Ort das neueste Mitglied unserer Produktfamilie: Die iSTEP XS.



Zum allerersten Mal überhaupt konnte sich unsere jüngste Niederlassung - **sera Technology Swiss** - bei einer Messe präsentieren. Erst im Jahr 2019 gegründet, ließ die bald folgende Corona-Krise es nicht zu, sich auf Messen einem breiten Publikum vorzustellen. Das konnten die Kollegen bei der Mitte November stattfindenden Pumps & Valves in Zürich nachholen: Natürlich war am Markt inzwischen längst bekannt, dass die erfolgreiche **sera Gruppe** nun einen Ableger in der Schweiz hat – aber nun konnten Interessierte endlich das umfangreiche Produktprogramm auch, geballt an einem Ort, in der Schweiz erleben, schließlich lief der Messestand unter dem Motto: „Lösungen von A – Z – Alles aus einer Hand“.



Tausendwasser on-site

27.-28. OKTOBER 2021

TAUSENDWASSER
STATION-Berlin

Auch das Team Water Treatment der **sera ProDos** konnte endlich wieder Präsenz zeigen. Ende Oktober des Jahres 2021 fand in der STATION in Berlin wieder die Tausendwasser statt, eine noch recht junge Messe deren 3. Ausgabe jetzt erst nachgeholt werden konnte. Trotz der langen

Pause hat sich die Tausendwasser etabliert und ist deutlich größer geworden: Die Anzahl der Aussteller vervierfachte sich etwa zu den Vor-

Corona-Zeiten und auch wenn die Quantität der Besucher eher gering war, so überzeugte doch deren Qualität. Wir führten viele, sehr aufschlussreiche Expertengespräche und konnten daraus einige Aufträge generieren. Ein voller Erfolg!

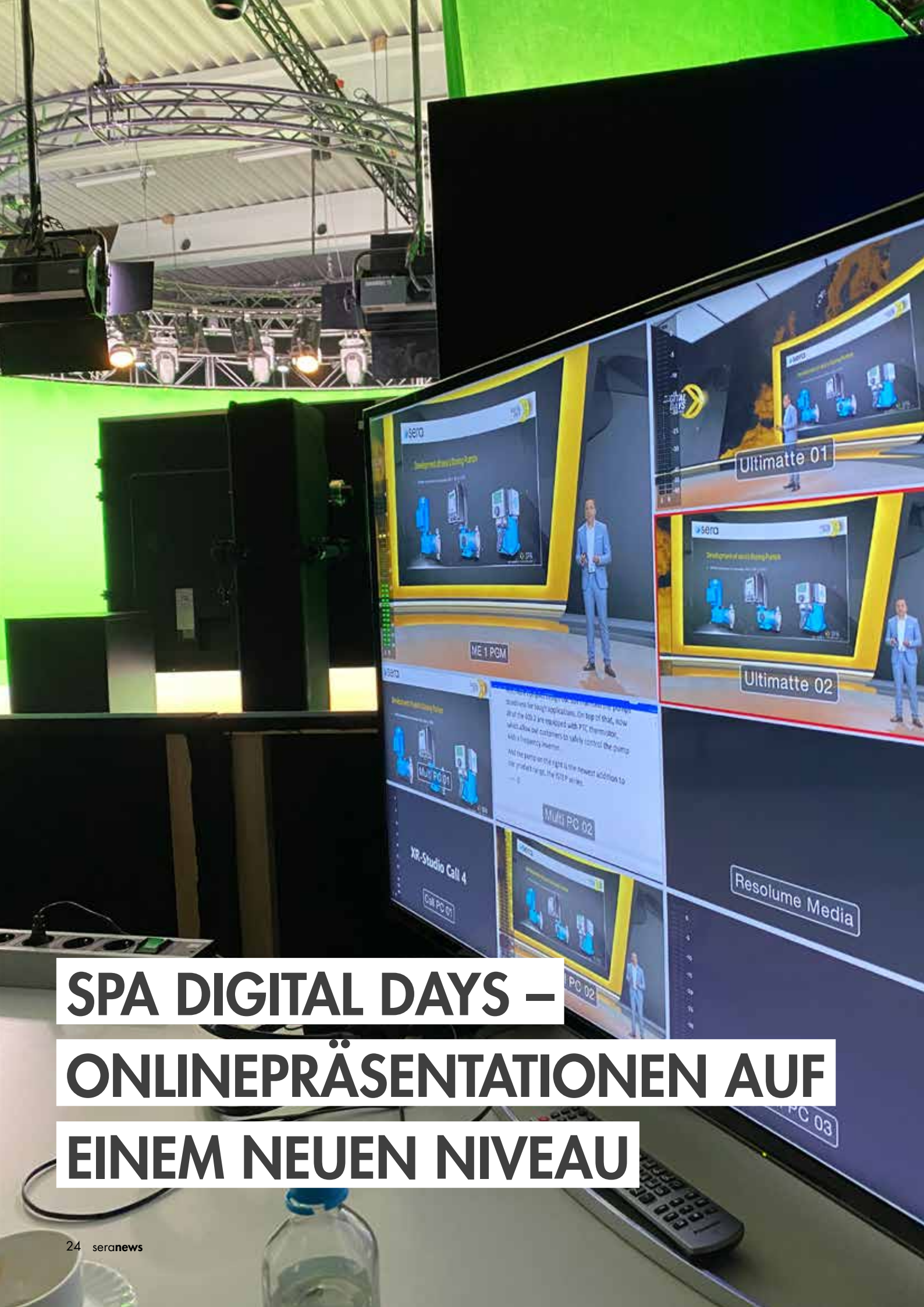
Für alle im Jahr 2021 durchgeführten Messen können wir ein positives Fazit ziehen: Wenn auch die Anzahl der Besucher im Vergleich zu „vor Corona“ geringer war, so waren doch die Besucher vor Ort in allen Fällen hoch qualifiziert und interessiert. Vielleicht ein Effekt – es reist nur noch an, wer wirkliches Interesse hat und somit werden echte Mehrwerte geschaffen – für Aussteller und Besucher. Alle Veranstaltungen fanden unter strengen Hygienevorschriften statt, die eingehalten und kontrolliert wurden. Auch wenn viele Besucher und Standbesetzungen natürlich die gebotenen Abstände einhielten und auch insgesamt etwas vorsichtiger agierten, hatte man trotzdem nie das Gefühl, dass sich kein echtes „Messeeeling“ einstellte. Von Angesicht zu Angesicht ließ sich der Kontakt schließlich doch viel persönlicher und direkter herstellen, als es per Telefon und Videokonferenz möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns jetzt schon auf das Jahr 2022 mit den dann stattfindenden Messen – und darauf, Sie vor Ort zu treffen!

ENDLICH WIEDER MESSEN – TREFFEN SIE UNS VOR ORT

MESSENNAME	ORT	TERMIN	AUSSTELLER
Aqua Pro	Bulle	9. – 11. Februar 2022	sera Technology Swiss GmbH
Pumps & Valves	Dortmund	16. & 17. Februar 2022	sera ProDos GmbH
Paint Expo	Karlsruhe	26. – 29. April 2022	sera ProDos GmbH
ChemUK	Birmingham	11. & 12. Mai 2022	sera ProDos UK Ltd.
IFAT	München	30. Mai – 3. Juni 2022	sera ProDos GmbH
Surface Technology	Stuttgart	21. – 23. Juni 2022	sera ProDos GmbH

*diese Messebeteiligungen waren zum Redaktionsschluss bereits gebucht. Weitere folgen sicherlich. Immer aktuell einsehbar unter: <https://www.sera-web.com/de/dosiertechnik/aktuelles/messen>



SPA DIGITAL DAYS – ONLINEPRÄSENTATIONEN AUF EINEM NEUEN NIVEAU

sera ist Gründungsmitglied der Star Pump Alliance (SPA). Damit sind wir seit 2018 strategischer Partner in einem Netzwerk von weltweit führenden Pumpenherstellern. Die Star Pump Alliance hat es sich zum Ziel gesetzt, professionellen Pumpenanwendern die Auswahl der individuell passenden Pumpentechnologie für ihre Anwendung zu erleichtern. Auf ihrer Suche nach anwendungsspezifischen, meist individuellen Informationen zu Pumpentechnologien, sind professionelle Pumpenanwender mit den Ergebnissen üblicher Suchmaschinen oft unzufrieden, da diese den Anforderungen industrieller Anwendungen nicht gerecht werden. In diese Lücke stößt das Angebot der Star Pump Alliance, die über ihre Webseite www.starpumpalliance.com, nicht nur einen anwendungsspezifischen Pumpenselektor anbietet, sondern Interessierte auch regelmäßig mit Anwendungsbeispielen unterschiedlicher Pumpentechnologien sowie Neuheiten rund um die Mitglieder versorgt.

VORREITER SPAFair

Ergänzt wurde das Online-Angebot der Star Pump Alliance durch die SPAFair, einer Online-Messe bei der jedes Mitglied einen digitalen Messestand bespielen kann: Im Look & Feel des jeweiligen Unternehmens werden die relevanten Pumpentechnologien vorgestellt, die passenden Informationen zum Download bereitgestellt und das Unternehmen mit einem kurzen Imagefilm vorgestellt. Natürlich gibt es auch einen Ansprechpartner direkt bei **sera**, integriert in den Messestand – also fast wie im echten Leben.

Mit der SPAFair hat die Star Pump Alliance schon lange vor der Corona-Pandemie die richtige Idee entwickelt und ein Online-Angebot zusammengestellt, dass sich an Experten in

der Pumpenindustrie richtet, die sich dort online beraten lassen und die richtige Pumpentechnologie für ihre jeweilige Anwendung finden können – und das, ohne vom Schreibtisch aufstehen zu müssen.

SPA DIGITAL DAYS

Bis zur Corona-Pandemie war auch die SPA regelmäßig auf Messen vertreten, gemeinsam mit Mitgliedern oder in Vertretung dieser. Mit Beginn der Pandemie war schnell klar, dass auf anderem Weg Mehrwerte für Kunden und Mitglieder geschaffen werden müssen. Schnell etablierte sich eine Webinar-Reihe in der jeweils einzelne Pumpentechnologien vorgestellt wurden. Mit bis zu 1.000 digitalen Teilnehmern ein großer Erfolg.

Aber das war nicht genug. Gemeinsam mit allen Mitgliedern wurde beschlossen, die SPA Digital Days durchzuführen: Eine 2-tägige Eventreihe im digitalen Raum. Schnell war klar, dass man nicht nur auf Bewährtes zurückgreifen und Präsentationen über TEAMS oder Zoom anbieten wollte: Es wurde größer gedacht. Eine digitale Konferenz der Pumpenindustrie wurde ins Leben gerufen, live gestreamt am 28. & 29. September 2021 aus den AR Studios der Pool Group in Emsdetten.

Jedes Mitglied der Star Pump Alliance hielt einen Vortrag mit Mehrwert zu vielfältigen Themen rund um die Pumpe: „Wie man Schäden vermeidet“, „Total Cost of Ownership“ oder „Wie man eine Pumpe sicher gestaltet“ sind nur ein kleiner Einblick in ein vielfältiges, interessantes Programm, das den Fokus vor allem auf Herausforderungen und Lösungen in praktischen Anwendungen richtete.

Um Kunden in allen Zeitzonen weltweit ansprechen zu können, wurde an beiden Tagen das gleiche Programm, jedoch mit unterschiedlichen Terminen der einzelnen Vorträge, angeboten. An beiden Tagen wurde live gesendet und das natürlich auf Englisch.



YESTERDAY. TODAY. TOMORROW. – APPLICATIONS AND DEVELOPMENT OF DOSING PUMPS

Auch **sera** war natürlich Teil der SPA Digital Days. Mit Pandu Rundana, Product Manager bei der **sera ProDos GmbH**, wurde ein junger, motivierter Redner gefunden, der sich nicht nur im Englischen zuhause fühlt, sondern auch die Pumpentechnologien der **sera** kennt wie seine Westentasche.

In einer Kooperation zwischen dem Marketing der **sera Gruppe** sowie den Bereichen Produktmanagement und Vertrieb der **sera ProDos** wurde auch schnell ein Thema gefunden, das auf Begeisterung stoßen würde. In Anlehnung an das 75jährige Jubiläum der **sera Gruppe** im Jahr 2020 wurde entschieden, den Zuschauer mit auf eine Reise durch die Zeit zu nehmen: „YESTERDAY. TODAY. TOMORROW. – APPLICATIONS AND DEVELOPMENT OF DOSING PUMPS“



YESTERDAY.

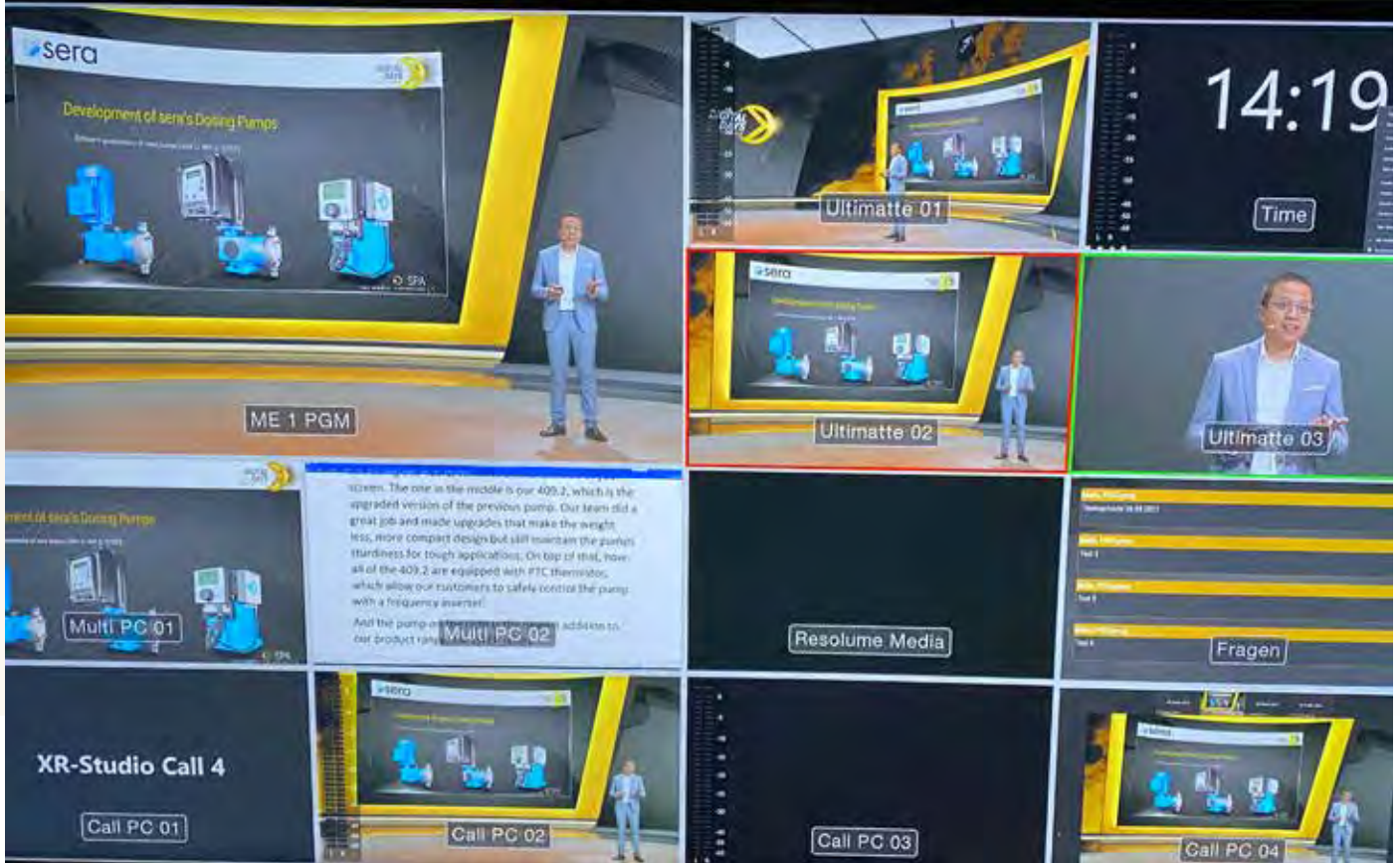
Die Inhalte für den Part YESTERDAY waren natürlich gesetzt: **sera** wurde 1945 gegründet und produzierte zunächst alles was der Gesellschaft fehlte, so zum Beispiel verschiedene Haushaltsgegenstände. Doch bereits im Jahr 1948 kam die erste von **sera** entwickelte Dosierpumpe auf den Markt, auf die **sera** 1950 auch das erste Patent erhielt. Diese wurde im Laufe der Jahre immer weiterentwickelt und differenziert. Langlebigkeit und Qualität waren immer der Maßstab. Neuerungen führten stets dazu, dem Kunden die Pumpe und die Anwendung zu geben, die er benötigte, um seine Prozesse so sicher und einfach wie möglich zu gestalten.

TODAY.

sera schafft Mehrwerte für Mensch und Umwelt. Das war die Message des Mittelteils der Präsentation von **sera** bei den SPA Digital Days.

Zunächst wurde die iSTEP XS, die neue Schrittmotorpumpe von **sera** präsentiert – beeindruckend war hier das freigestellte, bewegliche 3D-Modell der Pumpe das explosionsartig die verschiedenen Ausführungen sowie die technischen Daten der iSTEP XS zeigte – gestaltet wurde es von der **sera Gruppe**, in Szene gesetzt vor dem Greenscreen im virtuellen Studio der Pool Group.





Anschließend präsentierte Pandu Rundana Anwendungsbeispiele die zeigen, dass **sera** Produkte für eine nachhaltige Zukunft sorgen: Von der Abwasserbehandlung über feinste Dosierungen im chemischen Bereich und CIP-Reinigung, die beide Ressourcenverschwendung vermeiden, bis hin zur modernsten Meerwasserentsalzungsanlage der Welt – überall ist Dosiertechnik von **sera** im Einsatz und schafft so Mehrwerte für Mensch und Umwelt.

TOMORROW. **sera** entwickelt sich und seine Produkte stets weiter und folgt dabei dem Ansatz „*Inspired. Solutions. For Customers.*“ Sie ist immer nah am Kunden und belegte das mit diesem Part der Präsentation – denn hierfür wurden die Kunden der **sera** gefragt, was sie sich von der Pumpe der Zukunft wünschen. Befragt wurden etwa 1.000 Kunden zu ihrem jetzigen Status – wie werden Pumpen in ihren Prozessen bedient? Und schon jetzt bedienen nur noch etwa 15 % der Kunden ihre Pumpe per Hand während über 70 % sie über ein Analogsignal, ProfiBus oder ProfiNet steuern.

Die Pumpe der Zukunft muss für unsere Kunden noch digitaler werden – ob Steuerung per WLAN oder App, automatischer Service oder die Nachbestellung von Ersatzteilen – die Pumpe der Zukunft denkt mit. Und klar ist hier: **sera** ist auf dem richtigen Weg.

Abgerundet wurde der Vortrag der **sera Gruppe** mit Fragen, die das Publikum direkt nach der Präsentation stellen konnte. Produktmanager Pandu Rundana überzeugte auch hier und beantwortete eine Vielzahl von Fragen der interessierten Zuschauer.

Die SPA Digital Days waren für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Obwohl die Durchführung eine völlig neue Herausforderung für alle beteiligten **seraner** war, zeigte sich wieder einmal, wie hervorragend die Zusammenarbeit abteilungsübergreifend funktioniert. Gemeinsam wurden alle Anforderungen gemeistert und eine inhaltlich, wie optisch beeindruckende Präsentation führte zu einem Erfolg auf der ganzen Linie. Aber auch die Zusammenarbeit mit der Star Pump Alliance, den anderen SPA Mitgliedern und der Pool Group war eine außerordentlich positive, die allen Beteiligten Mehrwert bescherte.

sera ist bereit für die Zukunft – ob im Bereich der digitalen Messen oder der intelligenten Pumpen.



sera PUMPEN DOSIEREN DEN BESONDEREN WUMMS BEI DER HARD SELTZER HERSTELLUNG


In den USA und in Südamerika ist seit einiger Zeit ein neues Modegetränk auf dem Vormarsch: Hard Seltzer – Sprudelwasser mit Geschmack und Alkohol. Inzwischen finden auch immer mehr europäische und deutsche Kunden Geschmack an dem kalorienarmen Getränk. Bereits seit Jahrzehnten ist sera als zuverlässiger Partner der Getränkeindustrie tätig und sorgt mit ihren Produkten für immer gleichbleibende Qualität verschiedenster Produkte – nun auch bei Hard Seltzer. sera hat bereits über 50 Pumpen und Dosiersysteme geliefert, die nun in Zusammenarbeit mit internationalen Anlagenbauern dieses hochwertige In-Getränk herstellen.



CIP-reinignbare Pumpe



sera Mehrlagenmembranpumpen sorgen in einer Anlage unseres Partners Centec für präzise Dosierung



Im Jahr 2020 ist der größte Getränketrend, der die USA seit Jahren erfasst hat, „Hard Seltzer“ – auch bekannt als sprudelndes, alkoholisches Wasser. „Hard Seltzer“ war die große Erfolgsgeschichte der Getränkeindustrie im Coronajahr - der Absatz in den USA stieg innerhalb von 12 Monaten um 200%. Experten sagen dem In-Getränk ein ebenso beeindruckendes Wachstum für die nächsten drei Jahre voraus. An Hard Seltzer kamen weder Konsumenten noch Getränkehersteller vorbei. Bereits im Jahr 2019 gab es Festivals, die ihm gewidmet waren, Blogs, die sich von ihm inspirieren ließen und sogar die größte Marke des Landes, White Claw, verzeichnete einen Lieferengpass, so dass durstige Millennials in Panik gerieten.

Hard Seltzer („Hartes Sprudelwasser“) besteht per Definition aus sprudeligem Wasser, Alkohol und manchmal – nicht immer – zugesetztem Fruchtgeschmack. Hier wird aber nicht einfach Wasser mit einer Spirituose gemischt, tatsächlich handelt es sich bei Hard Seltzer um fermentierte, gebraute Produkte. Hard Seltzer wird in fast allen Vertriebsregionen der Welt basierend auf Fermentationsalkohol hergestellt. Als Rohstoff wird überwiegend eine Malz- oder Zuckerbasis verwendet. Die aus der Fermentation gewonnene Basis wird anschließend über Membranfiltration aufgereinigt und mit Fruchtaromen angemischt. Ein recht aufwändiger Prozess, den Produkte von **sera** möglich machen.

In einem umfangreichen Prozess, in dem auch Pumpen von **sera** zum Einsatz kommen, wird aus verschiedensten Komponenten am Ende ein fertiges Hard Seltzer Produkt, also ein „Wasser“ mit ca. 5 % vol. Alkohol und Geschmack, hergestellt.

sera liefert für die Herstellung der Hard Seltzer Produkte hygienische Pumpen für die Dosierung von Farbstoffen und Mehrlagenmembranpumpen für die Dosierung hochprozentiger Alkohole (aufgrund der Ex-Anforderungen), teilweise nach der amerikanischen Vorschrift Nema Claas 1 Division 2.

Diese Pumpen dosieren die entsprechenden Komponenten – Farbstoffe und Alkohole - mit höchster Genauigkeit. Da die Anlagen verschiedene Produkte und Leistungen abbilden bzw. zuführen müssen, ergeben sich teils große Spreizungen an den einzelnen

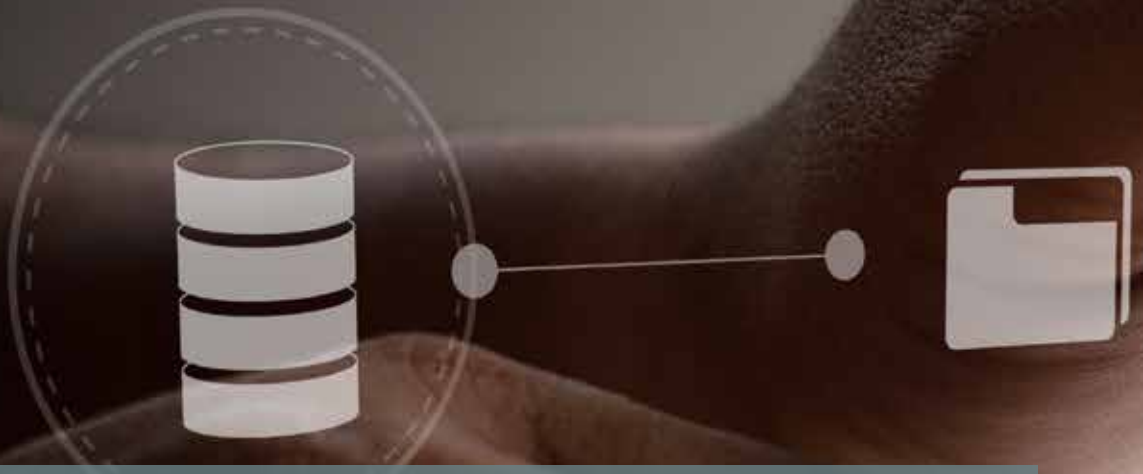
Dosierstellen. Daher werden die Dosierbereiche mit zwei Pumpen ausgeführt, um den gesamten Dosierbereich in hoher Qualität und Genauigkeit zu bedienen.

Wie überall in der Getränkeherstellung ist einer der wichtigsten Punkte die Reinigung (CIP – Cleaning in Place) der gesamten Anlage und natürlich auch jeder einzelnen Pumpe und Dosierstelle – auch hier kommen Dosieranlagen von **sera** zum Einsatz. Hier werden die bei der CIP-Reinigung üblichen 2%igen Säuren, Laugen und Desinfektionsmittel bei bis zu 90 °C ca. 15 bis 20 Minuten zum Spülen verwendet. Elementar ist, dass das gesamte Produktionssystem CIP-reinigbar ist. Das heißt, dass alle Teile, die gereinigt werden müssen, lebensmittelecht sind. Hierzu sind aseptische und sterilisierertechnische Vorgaben einzuhalten. Die Geometrie der Einzelteile und des gesamten Aufbaus müssen so gestaltet sein, dass keine Toträume entstehen und dass alle Flächen bei einer CIP-Reinigung mit entsprechender Strömungsgeschwindigkeit angeströmt werden können. CIP-fähige Membranpumpen von **sera** erfüllen diese Vorgaben: Dichtungen und Anschlüsse sind DIN-genormt, Pumpenkörper und alle anderen Materialien, die mit dem Fluid in Kontakt kommen sind elektropoliert.

Die für die Reinigung benötigten Chemikalien werden in IBCs, Fässern, oder Tanks in flüssiger Form gelagert. Die **sera** Kompaktdosieranlage des Typs CVD dosiert die Chemikalie so in Frischwasser, dass das gewünschte Reinigungs- oder Desinfektionsmittel in der perfekten Konzentration entsteht und direkt in den Reinigungsprozess gegeben werden kann. Einige Anwender setzen darüber hinaus die **sera** Natronlaugeansetzstation ein, die einen sicheren und effizienten Ansatz von Natronlauge auf Basis von Natriumhydroxid (NaOH) in fester Form (Pellets, Flakes, Perlen oder Pulver) und Wasser gewährleistet.

Centec, langjähriger Partner von **sera**, hat auch bei der Auslegung von Anlagen für die Hard Seltzer Produktion auf die Expertise von **sera** gebaut und ihre Anlagen mit den passenden Pumpen ausgestattet. Diese sind nun bei vielen namhaften Getränkeherstellern im Einsatz und sorgen dafür, dass das In-Getränk Hard Seltzer in immer gleichbleibender Qualität sicher produziert werden kann. **sera** macht aus Wasser zwar keinen Wein – aber eine wirklich leckere Erfrischung, die jeder mal probieren sollte.

KAMPF DEN PAPIEREN



Das Thema „papierloses Büro“ ist seit Jahren in aller Munde. Auch Digitalisierung 4.0 ist schon kein neuer Hut mehr.

sera arbeitet bereits seit längerem am Thema papierloses Büro und ist in diesem Bereich bereits mit Riesenschritten auf dem Weg in die Zukunft. Es wäre auch schon weitgehend umgesetzt – gäbe es da nicht das „Problem“ mit der Dokumentation von Gütern. Von Dienstleistern, Zulieferern aber auch von sera selbst.

Denn schaut man sich den Bereich dieser Herstellerinformationen an, die Unternehmen ihren Käufern zur Verfügung stellen müssen, ist man noch weit vom Ziel „Papierlos“ entfernt.

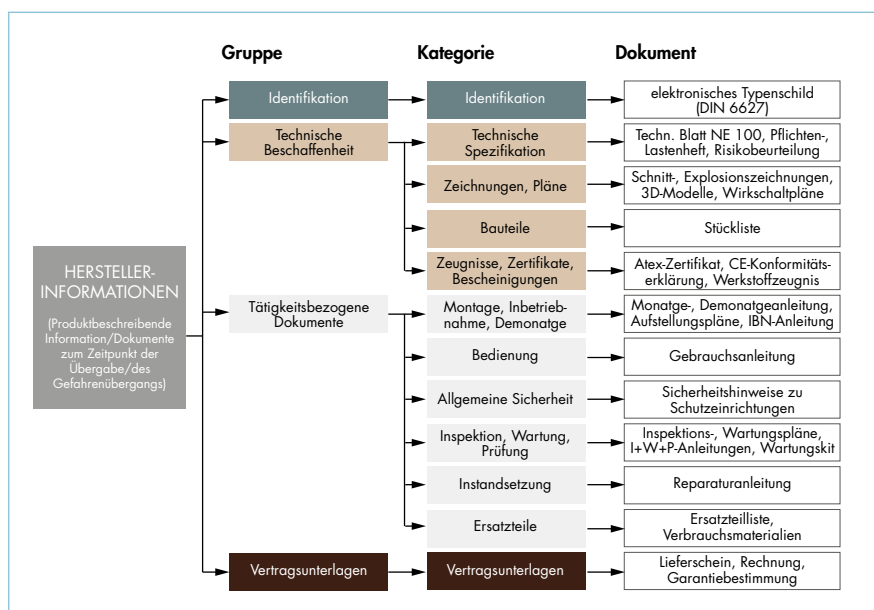




Unternehmen stellen Güter her. Diesen muss der Hersteller Informationen „beilegen“, die je nach Produktlebenszyklusphase für verschiedene Zwecke für den Kunden von Relevanz sind. Diese Herstellerinformationen, auch Dokumentation genannt, umfassen zum Beispiel Zertifikate, Sicherheitshinweise, Pläne, Betriebsanleitungen, Wartungsinformationen oder Stücklisten.

Damit sich daran etwas ändert, haben sich Unternehmen aus der Prozessindustrie dazu entschieden dieses Problem anzugehen. Unter dem Dach des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) wurden Standards für die Übergabe von digitaler Dokumentation entwickelt und in der Richtlinie „VDI 2770“ zusammengefasst.

Wichtigster Punkt ist bei der Richtlinie die Standardisierung. Sie beschreibt genau die Beschaffenheit der Herstellerinformationen und ermöglicht somit eine vollautomatische Übertragung der Informationen als Datenobjekt aus den IT-Systemen des Herstellers in die IT-Systeme des Anwenders/Kunden.



Klassifikation der Herstellerinformationen (Dokumente) in Gruppen und Kategorien inklusive Beispieldokumenten. Quelle VDI 2770

Aber zunächst nochmal einen Schritt zurück. Schauen wir uns an, wie es zurzeit (noch) abläuft:

Die Hersteller übergeben die Dokumentation in digitaler oder Papierform an den Kunden - je nachdem wie dieser es wünscht.

Laut Maschinenrichtlinie muss immer eine Betriebsanleitung mitgeschickt werden, dazu kommen Abnahmeprüfzeugnis, Konformitätserklärung, Produktbeschreibung und ggf. Lieferantenunterlagen. Eventuell kommen noch weitere Zeugnisse hinzu, die vom Kunden gewünscht werden. Bei einigen Produkten wird zusätzlich eine Maßzeichnung ergänzt.

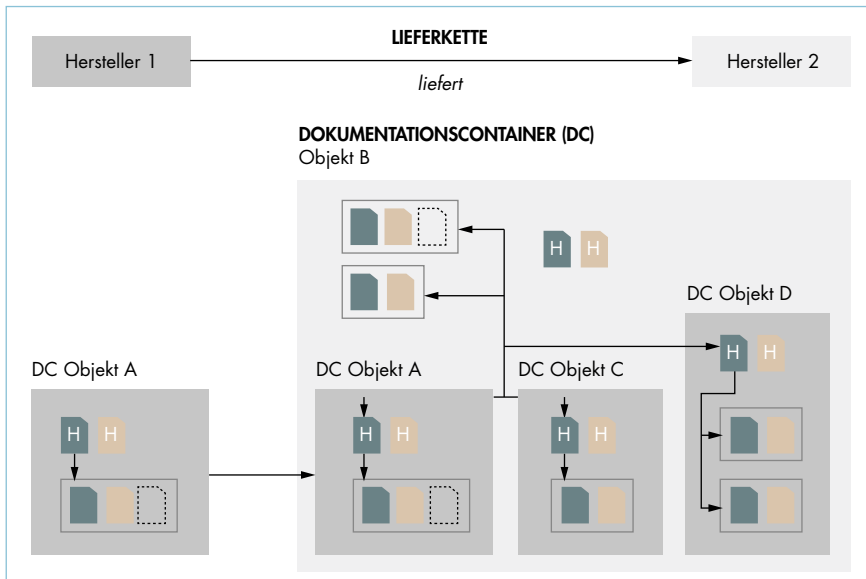
Der Kunde muss nun, je nach Zweck und Verwendung, die Dokumentation in den eigenen Systemen ablegen und bei Bedarf das richtige Dokument herausuchen.

Beides passiert häufig händisch, ist somit aufwendig und fehleranfällig.

Dabei helfen wiederum vier Gruppen (Identifikation, Technische Beschaffenheit, Tätigkeitsbezogene Dokumente, Vertragsunterlagen), die in zwölf Kategorien unterteilt sind, die Dokumente später exakt zuordnen zu können. Die Kategorien sind nach Art des Inhalts und teils nach dem Verwendungszweck eingeteilt.

Wie will die VDI Richtlinie dies verbessern?

Die Richtlinie legt zunächst Standards bezüglich vier wichtiger Kriterien fest: die Klassifizierung der Dokumente, einen vorgegebenen Satz an Metadaten pro Dokument, die Struktur der Dokumentation und die Dateiformate.



Hersteller 1 liefert den Dokumentationscontainer (DC) für sein Objekt A zusammen mit A an seinen Kunden Hersteller 2. Hersteller 2 packt den Dokumentationscontainer von Hersteller 1 in seinen Dokumentationscontainer und referenziert ihn in seinem Hauptdokument (H). Analog integriert er die Dokumentationscontainer der zugelieferten Objekte C und D. (Quelle Robert Erfle)

Wie sieht es mit der technischen Umsetzung aus?

Neben der Erstellung der Inhalte muss jedes Dokument in einer PDF/A-Fassung gespeichert und eine Metadaten-datei generiert werden. Das Hauptdokument und das „Packen“ der Dokument- und Dokumentationscontainer sind weitere Aufgaben, um alle Schritte zur standardisierten Doku zu erreichen.

Je nach vorhandenen Systemen in den Unternehmen stellen alle oben genannten Aufgaben keine zu großen Hürden dar. Dies war ein großes Anliegen der Ersteller der Richtlinie, damit eine hohe Akzeptanz und Bereitschaft zur Umsetzung erreicht werden kann.

Im Idealfall werden möglichst viele der beschriebenen Aufgaben automatisiert, so dass als Ziel ein voll-automatisierter Prozess Arbeitsaufkommen und Fehler minimiert.

Die sog. Metadaten spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie sind für die genaue Identifikation jedes Dokuments zuständig und werden jedem Dokument in einer eigenständigen Metadaten-datei im XML-Format beigefügt.

Sie beinhalten eindeutige Identifikations-IDs zur Version des Dokuments, Klassifizierungen zu den o.g. Kategorien, Bezug zum Hersteller, der Sprache, des Erstellers, Beziehung zu anderen Dokumenten der gesamten Dokumentation, kurze Beschreibungen und Titel des Dokuments u. v. m.

Zusammengefasst: die Metadaten tragen alle wichtigen Informationen des Dokuments, damit der Anwender es später so schnell wie möglich wiederfindet.

Die ID muss dabei sowohl auf dem Dokument als auch auf dem Objekt/Produkt ables- und zuordenbar sein. Dies kann auch über einen QR Code erfolgen. Zudem legt die Richtlinie ebenso die Dateiformate der Dokumente fest.

Jedes Dokument besteht also aus einer physischen Datei (PDF) und

einer zugeordneten Metadaten-datei (XML). In einem ZIP-Container werden diese zusammenhängenden Dateien vereint, im sogenannten Dokumentcontainer.

Alle Dokumente einer Dokumentation werden wiederum in einem Dokumentationscontainer zusammengefasst und ergänzt um ein Hauptdokument, welches alle in der Dokumentation beinhaltenen Dokumente auflistet und ebenfalls eine Metadaten-datei mit sich führt.

So können auch Dokumentcontainer innerhalb einer Lieferkette problemlos integriert werden. Dabei werden die Dokumentcontainer des zugelieferten Teils in den übergeordneten Dokumentationscontainer integriert und das Hauptdokument um diese Daten ergänzt.

Durch diese Struktur der Gesamtdokumentation ist der Aufwand für die Übergabe von Dokumentationen über längere Lieferketten hinweg gering.

Der eindeutige Bezug zum physischen Objekt sowie die Klassifikation der Dokumente der Zulieferkette ermöglichen einen hohen Automatisierungsgrad auf beiden Seiten.

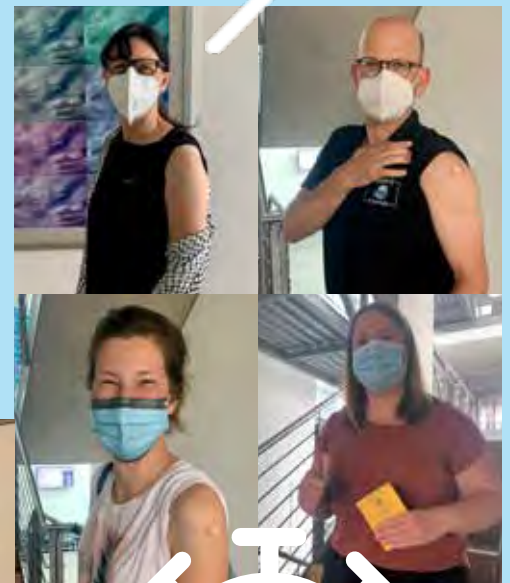
Fazit und Benefit der VDI Richtlinie

Vertragliche Festlegungen und Abstimmungen zwischen den Vertragspartnern und individuelle Wünsche auf Kundenseite gehören zukünftig der Vergangenheit an, denn nun gibt es eine Richtlinie, die einen strukturierten und vor allem standardisierten und automatisierten Rahmen bietet.

Somit ist für Kunden- und Herstellerseite eine automatische Verteilung und Übernahme der produktbegleitenden Dokumente möglich und eine gesicherte Dokumentation gewährleistet.

Auch **sera** hat sich auf den Weg gemacht, um diesen wichtigen Schritt in Richtung standardisierter, digitaler Dokumentation zu gehen, um die Transformation auch an dieser Stelle voranzutreiben.

CORONA IMPFKAMPAGNE BEI sera



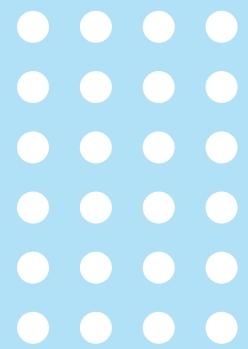
Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen. Auch wenn unsere Gesellschaft sich weitestgehend an die Hygienevorgaben hielt, war doch klar: Eine Corona-Impfung ist der Schlüssel, die Pandemie in den Griff zu bekommen und uns alle am besten zu schützen.

Dass die ersten Impfstoffe bereits Ende des Jahres 2020 erhältlich waren und eine Schnellzulassung bekamen, ließ Hoffnung aufkeimen. Dennoch war Geduld gefragt, schließlich wurde nach Priorität geimpft. Zunächst die Älteren und Immungeschwächten, nach und nach dann auch weitere Teile der Bevölkerung. Im Sommer 2021 wurde das Impfen in Betrieben freigegeben und **sera** machte den





seranern schnell ein Impfangebot: An zwei Terminen im Juni wurden knapp 100 **seraner** durch ein mobiles Impfteam des Impfzentrums Calden am **sera** Hauptstandort in Immenhausen mit dem BioNTech Impfstoff Comirnaty gegen das Corona-Virus geimpft. Die Freude und Erleichterung war ihnen – trotz Maske – deutlich anzusehen. Die zweite Impfung erhielten alle im August, ebenfalls direkt bei **sera**. Ein großes Dankeschön auch an dieser Stelle an die Geschäftsleitung und die HR-Abteilung sowie das mobile Impfteam des Impfzentrums Calden, die allesamt das Impfen möglich gemacht und perfekt koordiniert haben.



REMOTE ARBEITEN KANN NICHT JEDER

Der sera Service während Corona

Seit mehr als anderthalb Jahren ist unser aller Leben durch die Corona-Pandemie geprägt und vieles hat sich verändert. Diese Ausgabe der **seranews** beispielsweise entsteht wieder, wie schon die Ausgabe 2020 remote – und das funktioniert auch wunderbar. Aber wie sieht es eigentlich in Abteilungen bei **sera** aus, bei denen das remote Arbeiten einfach nicht möglich ist? Wie hat sich die Pandemie auf das Arbeiten im Kundenservice der **sera ProDos GmbH** ausgewirkt? Ein Bericht.

Neujahr 2020: Die Menschen auf allen Kontinenten, egal ob alt oder jung, arm oder reich, blicken wieder voller Zuversicht und Hoffnung in ein neues Jahr. Leider wird die Hoffnung mit der ersten Berichterstattung über eine neue Lungenkrankheit, aufgetreten in China, jäh erschüttert. Im Februar wedeln Deutschlands Skifahrer noch über die Pisten des Nachbarlandes Österreich und fühlen sich trotz der anhaltenden pandemischen Lage im Nachbarland Italien sicher und unbeschwert. Doch aus der Wintersportmetropole Ischgl breitet sich die COVID-19 getaufte Lungenkrankheit mit einer Wucht aus, die keiner für möglich gehalten hat.

Die Lage in Europa kollabiert, Deutschland ruft am 16. März 2020 den Lockdown aus, der am 22. März 2020 eintritt. Schulen, Kindergärten, Kaufhäuser, Kneipen, Kinos und Autohäuser sind nur ein Auszug aus der Liste der geschlossenen Aktivitäten des öffentlichen Lebens. Auf einmal wird die Digitalisierung mit dem Stichwort „Homeoffice“ in Deutschland so stark vorangetrieben wie noch nie im Internetzeitalter. Auch **sera** verlegt viele Arbeitsplätze in das remote, sichere Zuhause, um seine Mitarbeiter zu schützen. Für Bildschirmarbeitsplätze mag das kein Problem sein, aber wie geht es weiter für unsere Techniker im Außendienstesinsatz, die Pumpen und Anlagen montieren und warten?

Bekommen unsere Techniker eine Zutrittsberechtigung vor Ort? Wie sieht das Arbeiten unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen aus? Welcher Gefahr setzen sich unsere **seraner** aus?





Alle diese Fragen bleiben unbeantwortet. Im Jahr 2019 haben wir alles dafür getan, die Auftragsbücher für den Aftersales-Markt zu füllen und die Weichen für ein zweistelliges Wachstum gestellt. Auf einmal war alles hinfällig. Auf Basis dieser großen Unbekannten entschlossen wir die aufgebauten Überstunden unserer Techniker abzubauen und sogar einzelne Arbeitszeitkonten ins Minus laufen zu lassen.

Ende März 2020 kündigte die **sera Gruppe** Kurzarbeit an und wir stellten schon einige Berechnungen im Kundenservice der **sera ProDos GmbH** an, wie viele Manntage und wie viel Umsatz wir wohl verlieren würden, aber es kam alles anders.

Bereits nach Ostern 2020 hatten wir keine Probleme Zugangsberechtigungen bei unseren Kunden zu erhalten, alle Kunden wollten auf einmal die coronabedingt ruhige Zeit nutzen, um Wartungen und Montagen in ihren Betrieben durchzuführen und die Nachfrage nach Wartungen durch unser Personal riss nicht ab.

Servicefahrten mit mehr als nur einem **seraner** erfolgten nur nach negativem Corona-Test – der wiederum auch bei den Kunden notwendig war, um Zutritt zu erhalten. Sowohl beim Kunden vor Ort als auch bei den Inhouse-Reparaturen bei **sera** wurden jeweils alle Hygienemaßnahmen (Mund-Nase-Schutz, Abstand halten, Desinfektion) eingehalten – zur Sicherheit aller Beteiligten.

Kurzfristig entschlossen wir uns ein weiteres Auto mit Werkzeugen und Teilen auszurüsten, um die hohe Nachfrage bewältigen zu können. Das Geschäft stabilisierte sich auf den monatlich prognostizierten Umsatz, manche Monate übertrafen sogar die Erwartungen.

Aber nicht nur das Geschäft beim Kunden vor Ort zeigte sich stabil, auch die stark gestiegene Anzahl an Inhouse-Reparaturen überraschte uns und wir konnten nur mit Mühe den Ansturm bewältigen. Im November und Dezember 2020 führten wir eine große Baustelle für die Stadt Idar-Oberstein aus und verrohrten für die Stadtwerke Dingolfing eine große Polymeranlage. Zudem erhielten wir im November 2020 den ersten Auftrag einer Doppelrohrverlegung bei der Kraftwerks- und Netzgesellschaft in Rostock mit einem Volumen von ca. 300m, der Jahresausklang gestaltete sich positiv - auch wenn dieser durch die fehlende **sera** Jahresabschlussfeier getrübt wurde.

Mittlerweile hat sich die **sera ProDos** auf dem Markt der Serviceleistungen fest etabliert, wir haben uns zu einem leistungsstarken Partner der Anwendungstechniker und der Kunden entwickelt, egal ob Kunststoff- oder Edelstahlleitung. Egal ob Kläranlage, Industrie oder Kraftwerk - unsere Experten betreuen unsere Kunden nach dem Motto „customer intimacy“ und bieten maßgeschneiderte Lösungen an.

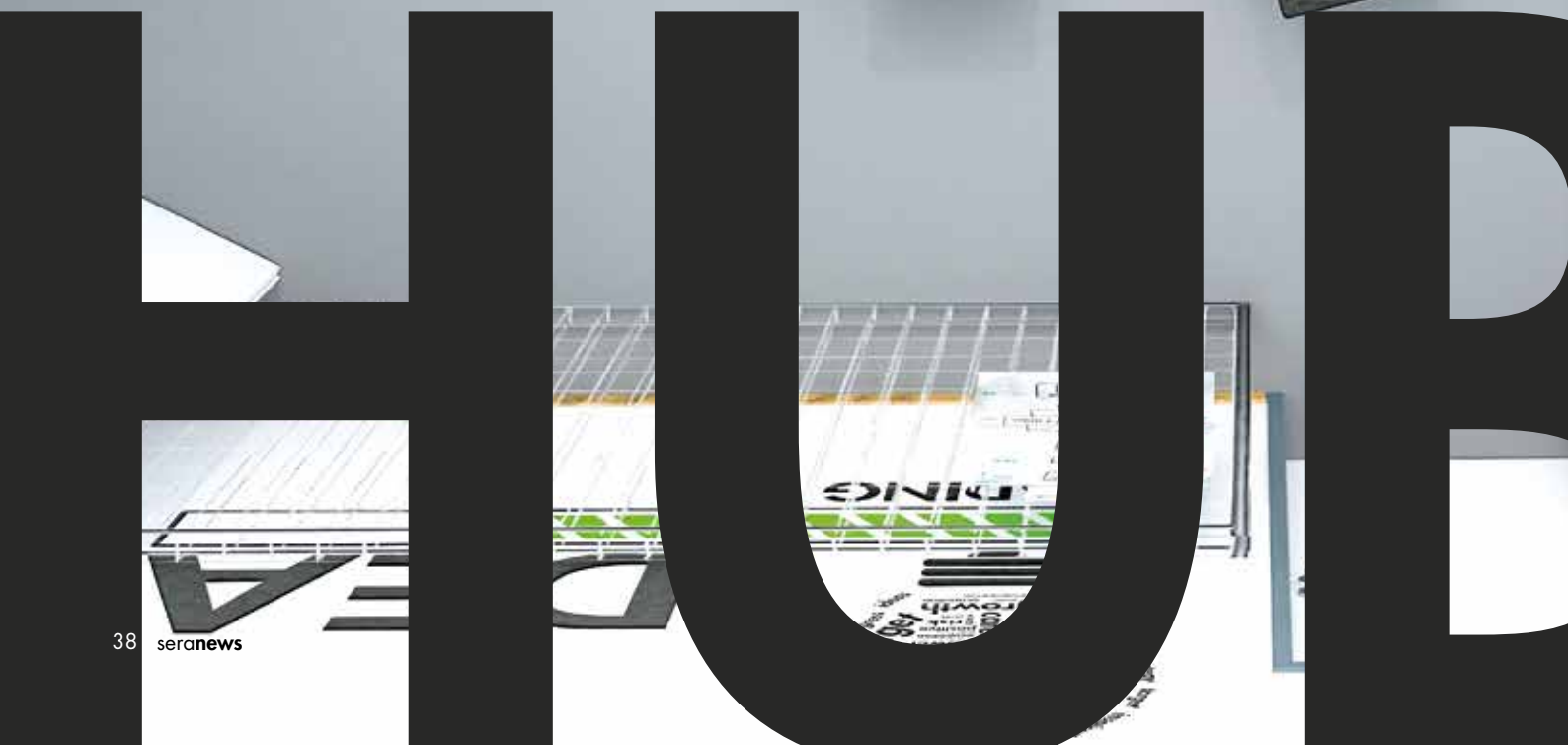


CREAT



Um fit für die Zukunft zu sein, benötigt man kreative Ideen und Umsetzungen. Was lag also näher, als einen Raum zu schaffen in dem diese entstehen können? Und wer wäre besser dafür geeignet, die Ideen der Zukunft zu entwickeln, als unsere jüngsten Mitarbeiter? Deshalb haben wir ein außergewöhnliches Ausbildungsprojekt ins Leben gerufen.

PHUUB



IVE

Im Rahmen unseres „**sera in motion**“ Programms setzen wir bereits seit längerem darauf, uns immer wieder für die Herausforderungen der Zukunft neu zu erfinden. Dieser fortwährende Veränderungsprozess ist ein Teil des täglichen Arbeitens (siehe auch unseren Artikel „Transformation der Arbeit“ in dieser Ausgabe). Um diese Veränderungen und Verbesserungen immer wieder entwickeln zu können, benötigt man ein Umfeld, das diese maximal fördert. Daher haben wir bei **sera** bereits in der Vergangenheit immer wieder Orte geschaffen, in denen man Ideen entwickeln kann. So entstand schon vor vielen Jahren eine Bibliothek und ein „Room of Inspiration“, der zum Abschalten, aber auch zum Inspirieren gedacht war. Im Verlauf der COVID-19 Pandemie entstand die Idee, die Zeit der Abwesenheit vieler Kollegen durch remotes Arbeiten zu nutzen, diese Raumkonzepte zu überarbeiten und neu zu denken. Dies war der Start zu einem außergewöhnlichen Ausbildungsprojekt, denn nicht die Kollegen aus den gewachsenen Strukturen, wie zum Beispiel Facility Management, übernahmen diese Aufgabe, sondern unsere Studenten und Auszubildenden.

Eine Idee wird ein Projekt

Aus der Idee die Raumkonzepte zu überarbeiten wurde schnell ein Projekt. Wir wollten einen Raum für kreatives Arbeiten und einen Ort an dem Collaboration unter den Kollegen maximal gefördert werden. Doch wer sollte dies übernehmen? In einer Phase, in der viele Kollegen nur remote arbeiten konnten, fehlten häufig die Ideen und auch die Zeit. Da es um viele verschiedene Aufgaben ging mussten wir zudem auf ein größeres Team setzen. Unsere Auszubildenden und Studenten haben im Vorfeld immer wieder Anregungen zur Nutzung der Räume eingebracht und so entstand die Idee ein Ausbildungsprojekt daraus zu machen.

Selbstorganisation und Verantwortung

Ein Ziel war es, sowohl alle kaufmännischen als auch gewerblichen Auszubildenden sowie unsere Studenten zu integrieren. Ein weiteres Ziel war es, bei unseren Nachwuchskräften die Selbstorganisation und Eigenverantwortung zu fördern. Im Projekt wurde den Nachwuchskräften deshalb ein Coach zur Seite gestellt, der als Berater und Ansprechpartner fungierte, die jungen Kollegen aber ansonsten weitgehend selbstständig agieren lassen sollte.

Zu Beginn des Projektes wurden alle Auszubildenden und Studenten gemeinsam über die Aufgabenstellung und Ziele informiert. Bei einem ersten Workshop konnten sich alle frei einbringen und eine Vielzahl von Ideen für die Räume wurden so entwickelt.



CREATIVE HUB



IDEEN WIRKLICHKEIT WERDEN LASSEN –

WIE AZUBIS EINEN NEUEN ORT FÜR KREATIVES ARBEITEN ENTWICKELT HABEN



Danach organisierten sich die Auszubildenden und Studenten in drei Teams: Planung, Beschaffung und Umsetzung. In den jeweiligen Teams wurden Zeitpläne erstellt, Aufgaben verteilt und Kostenpläne angelegt. Im Rahmen des Projektes durchliefen unsere Nachwuchskräfte so alle Phasen eines normalen Projektablaufes und konnten diesen unter Realbedingungen erlernen und erleben. Innerhalb der Planung wurden die Konzeption und die Ideenentwicklung vorangetrieben, im Team Beschaffung wurden Anbieter und Preise herausgesucht und im Team Umsetzung wurden Pläne für die Realisierung erstellt. Jedes Team war eigenverantwortlich für seinen Aufgabenbereich und musste sich mit den anderen Teams regelmäßig austauschen. Bei Fragen stand den Teams der Coach als Berater zur Seite.

Statement Student André Walter:
„Die große Freiheit und Eigenverantwortung, das Projekt so machen zu dürfen hat mir persönlich sehr viel bedeutet.“

Nachdem die Konzeption entwickelt war, mussten die Kosten ermittelt werden und notwendige Zusatzen von Abteilungen aus den Bereichen Finanzen, Marketing, IT oder auch Facility Management geklärt werden. Unsere Nachwuchskräfte arbeiteten dabei mit viel Engagement und Eigenverantwortung.

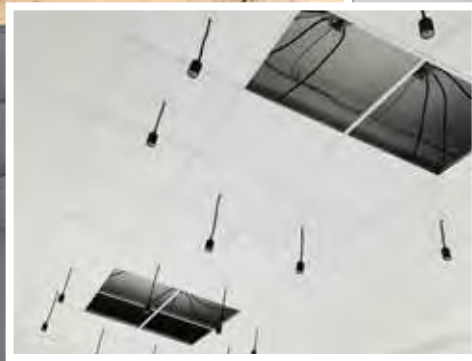
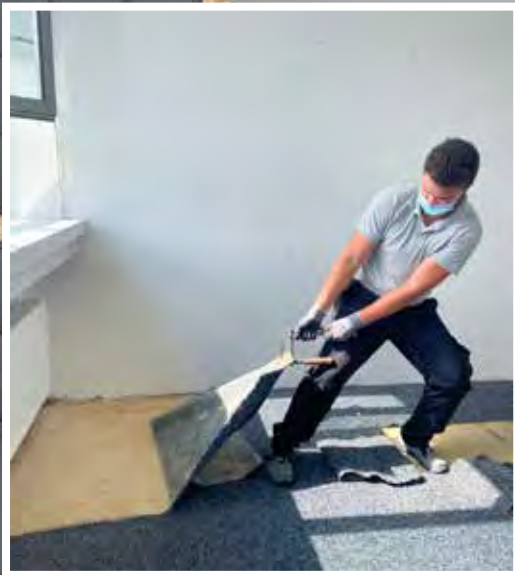
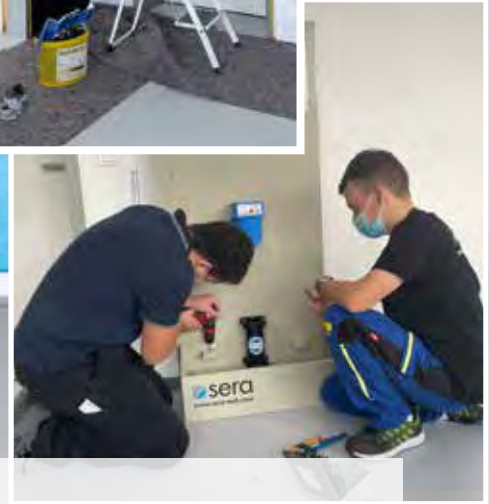
LET'S GO

Als aus den Ideen ein konkretes Umsetzungsprojekt wurde, musste das Projekt nur noch eine Freigabe erhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt durften die Nachwuchskräfte vollkommen eigenständig arbeiten und sich nur an den Zielen orientieren. Entstanden war ein Konzept für ein Creative Hub indem man in vollkommen anderem Ambiente Workshops und Meetings durchführen kann. In einem zweiten Raum ist ein Collaboration Room entstanden, in dem sich Kollegen treffen und in anderer Atmosphäre zusammenarbeiten können oder einfach Zeit zum Austausch haben.

Als letzte Hürde stand aber noch die Präsentation des Projektes bei der Geschäftsführung an. Hier mussten die Ideen nun überzeugen. Auch dies wurde von den Auszubildenden und Studenten unter Begleitung des Coaches eigenständig umgesetzt und durchgeführt. Sowohl das Konzept als auch Zeit- und Kostenplanung stießen dabei auf große Begeisterung. Entscheidender als das Ergebnis war vielleicht sogar die Erkenntnis wie eigenverantwortlich und professionell die Nachwuchskräfte das Projekt bis dahin bereits geplant und umgesetzt hatten.

Statement Personal Jasmin Katrina:

„Mit dem Projekt haben wir nicht nur einen ganz tollen Raum zum gemeinsamen kreativen Arbeiten, sondern auch einen innovativen Mehrwert für die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte bekommen. Solche Projekte machen wir regelmäßig und nutzen dazu die Ideen und die Beiträge unserer jungen Talente.“



Statement Coach Stefan Merwar:

„Ich habe mir zu Beginn gewünscht, dass wir das Projekt so durchziehen werden, aber ich bin noch einmal positiv vom Team überrascht worden.“



UMBAU

Mit dem Umbau startete dann die heiße Phase des Projektes. Der alte Raum musste entkernt, alte Materialien einer sinnvollen Weiternutzung zugeführt und Vorarbeiten für den Umbau gemacht werden. Zudem gab es einige Eigenfertigungsprojekte, die von unseren gewerblichen Auszubildenden ausgeführt wurden. Daneben wurden in der Beschaffung die Lieferzeiten und -verzögerungen koordiniert. Auch hier konnten unsere Nachwuchskräfte wichtige Lernerfahrungen aus dem Projekt sammeln. Mit dem Innenausbau begann schließlich die finale Phase des Projekts. Das Team hatte sich für einen neuen Fußboden entschieden und dieser musste verlegt, Malerarbeiten durchgeführt, spezielle Wandtattoos angebracht und Möbel gebaut bzw. angeliefert werden.

Statement Auszubildende Maja Faßhold & Tom Häder:

„Wir konnten im Laufe des Projektes sehr viel für unsere späteren Tätigkeiten lernen. Dass wir die Freiheit hatten, so ein Projekt zu machen ist etwas ganz Besonderes.“

Mittlerweile ist der Raum fertiggestellt und wird im Rahmen der diesjährigen Jahresabschlussfeier feierlich eröffnet, sofern die Umstände das zulassen werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In zwei völlig neu gestalteten Räumen mit

einer Reihe außergewöhnlicher Ideen können unsere Kollegen nun die Inspiration finden, um kreative Lösungen und neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Die Räume bieten mit ihrem besonderen Ambiente dabei die Möglichkeit mal anders zu denken. Und möglich gemacht haben dies unsere Kollegen der Zukunft, unsere Auszubildenden und Studenten bei **sera**.

NEXT STEP – iSTEP XS

In diesem Jahr hat sera mit der iSTEP XS die Erweiterung ihrer erfolgreichen Schrittmotorpumpenreihe iSTEP auf den Markt gebracht. Die neue, kleinere iSTEP XS ergänzt den Leistungsbereich der größeren Version iSTEP S. Die neue sera Schrittmotorpumpe iSTEP XS vereint das bewährte, intelligente Antriebskonzept mit der Genauigkeit einer Membrandosierpumpe und setzt Maßstäbe in Bezug auf Reproduzierbarkeit und Zuverlässigkeit. Durch die variable Drehzahlverstellung und einen Leistungsbereich von 0,007...15 l/h bei 10...7 bar sind die Einsatzmöglichkeiten fast unbegrenzt. Sie ist intuitiv zu bedienen, langlebig und eignet sich besonders für anspruchsvolle Dosieraufgaben. Die iSTEP XS überzeugt am Markt – nicht nur, aber auch durch große Leistung zum kleinen Preis.

VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Extrem großer Leistungsbereich mit nur einer Pumpe
- Verstellbereich 1:1000, dadurch optimal anpassbar
- Pulsationsarme Dosierung
- Mikroprozessorgesteuerter Antrieb
- Remote Ausführung
- Energieeffiziente Antriebstechnik

PROFIBUS- / PROFINET- INTERFACE MODULE (OPTIONAL)

Die Pro+ Steuerungselektronik der iSTEP XS kann durch Interface Module für PROFIBUS- oder PROFINET- Netzwerke erweitert werden.

Das PROFIBUS INTERFACE MODULE besitzt einen Niveaueingang und zwei Anschlüsse, womit die iSTEP XS direkt in ein Bussystem eingebunden werden kann. Der Anschluss befindet sich direkt am Modul, zusätzliche Verteiler werden nicht benötigt.

Das PROFINET INTERFACE MODULE bietet die Möglichkeit, die Dosierpumpe in ein ProfiNet Netzwerk zu integrieren. Mit zwei ProfiNet Anschlüssen kann sie sowohl in Ring- als auch in Baumstrukturen eingebunden werden.

ANWENDUNGSBEREICHE

- Chlordosierung zur Trinkwasseraufbereitung
- Fällmitteldosierung in der Abwasseraufbereitung
- Dosierung von Flockungshilfsmitteln
- CIP Anwendung

INTERNATIONAL EINSETZBAR

Die CE- und TR-Zertifizierungen bestätigen einen sicheren Einsatz der iSTEP XS in allen relevanten Märkten. Individuelle Netzstecker (Spannungsbereich 100–240V) sorgen für einen reibungslosen Einsatz überall in der Welt, das Display ist zudem mit neun Menüsprachen (DE, EN, ES, FR, NL, CS, FI, TR, SV) ausgestattet und damit international intuitiv zu bedienen.

EINFACHE PARAMETRIERUNG MEHRERER PUMPEN DURCH ABNEHMBARES BEDIENELEMENT

Die Bedienung der iSTEP XS Pro+ erfolgt über das abnehmbare Bedienelement mittels Tasten und Click-Wheel. Es sorgt für eine schnelle Inbetriebnahme von mehreren Pumpen mit gleicher Funktion. Die Parametrierung einer iSTEP XS wird im Bedienelement gespeichert. Anschließend kann das Bedienelement an weitere Pumpen angeschlossen und die gespeicherten Parameter übertragen werden.



EIN- & AUSGÄNGE iSTEP XS Pro

- 2 Digitaleingänge
- 1 Analogausgang für 0/4...20mA
- 2 Digitalausgänge

EIN- & AUSGÄNGE iSTEP XS Pro+

- 3 Eingänge programmierbar als
3x Digitaleingänge
2x Analogeingänge 0/4...20mA
- 2 Digitalausgänge
- 1 Analogausgang für 0/4...20mA Signal
- Alle Ein- und Ausgänge sind frei parametrierbar

TRANSFORMATION DER ARBEIT – ODER WIE WIR UNS ALLE FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN KÖNNEN

Die Arbeit der Zukunft wird immer digitaler und sie löst sich mehr und mehr von traditionellen Abläufen. In vielen Bereichen werden die Anforderungen zudem komplexer und können nur mit neuen und agilen Methoden bewältigt werden. Auf diese Veränderungen zu reagieren, bedeutet die Menschen dazu befähigen und Abläufe zu verändern. Ein Grundsatzgespräch mit unserem Chief Digital Officer Stefan Merwar.

——— *Lieber Stefan, Digitale Transformation, New Work, Arbeiten 4.0. Was machen diese Begriffe aus deiner Sicht als CDO mit sera?*

Zunächst einmal muss man sagen, dass dies alles Buzzwords sind, die gerade unglaublich in Mode sind, aber im Kern sehr unterschiedliche Arten von Veränderungen meinen. Fakt ist: Die Digitalisierung hat unsere Arbeitswelt verändert. Prozesse, die früher mit viel Aufwand verbunden waren, laufen nun automatisch. Die Vernetzung der Mitarbeiter ist erheblich einfacher, standortübergreifende Zusammenarbeit kein Problem mehr. Wissen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Neue Berufe entstehen. Das eigentliche Thema lautet also Veränderung.

NEW

——— *Warum ist das Thema Veränderung für Unternehmen gerade so wichtig?*

Nehmen wir z.B. den Begriff New Work (deutsch: Neue Arbeit). Der wurde Ende der 1970er Jahre von Frithjof Bergmann eingeführt und beschrieb einen Gegenentwurf von den klassischen Lohnarbeitsformen hin zu mehr Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Teilhabe. Das war radikal angedacht. Heute wird der Begriff eher für den strukturellen Wandel von Unternehmen im Sinne der Arbeitsorganisation und der Methoden verwendet. Das ist also eher eine Überführung der Idee in bestehende Systeme,

ein fließender Übergang. Ursachen dafür, dass New Work gerade jetzt so in Mode gekommen ist, sind unter anderem die Digitalisierung, die Globalisierung und die Veränderung der Märkte und Technologien, die völlig neue Chancen und Möglichkeiten in der Ausführung und Organisation von Arbeit eröffnen und gleichzeitig aber den Druck auf Unternehmen erhöhen. New Work steht also heute für diese dringende Transformation unserer Arbeitswelt.

WORK

—— *Wie steht es mit der Digitalen Transformation?*

Die Digitale Transformation ist ähnlich wie der Begriff Arbeiten 4.0 eher in Richtung des Einsatzes digitaler Mittel für die Arbeitsabwicklung gedacht. Wie können Arbeitsabläufe mit Hilfe digitaler Prozesse schneller, schlanker und besser abgewickelt werden? Wo erreichen wir Mehrwerte durch den Einsatz von digitalen Prozessen? Diese Transformation ist auch nichts Neues, sondern schon seit Jahrzehnten im Gange. Aktuell erreichen wir nur immer höhere Geschwindigkeiten in der Umsetzung und das schürt vor allem Ängste aufgrund der Komplexität. Arbeit 4.0 richtet sich dagegen eher an den Arbeitnehmer selbst. Was werde ich in Zukunft tun und welche Skills benötige ich dafür? Da geht es vor allem um den konkreten Arbeitsplatz und ob wir ihn in dieser Form in naher Zukunft noch brauchen werden. Auch hier geht es um die Veränderung - allerdings auf Seiten der Kollegen und auch das ängstigt viele.

4.0

—— *Inwiefern?*

Ich antworte da gerne mit Zahlen aus einer Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Diese haben berechnet, dass hierzulande 42 % aller Tätigkeiten langfristig durch die fortschreitende Digitalisierung gefährdet sein werden. Diese Ansicht teilen auch viele Arbeitnehmer. Fast 70 % glauben, dass dies passieren wird. Kurioserweise wurde gleichzeitig festgestellt, dass fast 80 % der Befragten glaubten, dass dies nicht für ihren eigenen Job gilt. Und da sehen wir schon unsere zwei Herausforderungen: Einerseits müssen wir mit der Transformation von Aufgaben beginnen oder weitermachen und gleichzeitig müssen wir die Leute erst einmal davon überzeugen, dass es für sie selbst notwendig ist, sich zu verändern. Und beides unter einem hohen Zeitdruck, da uns die Anforderungen von außen bereits einholen.

—— *Was bedeutet das für euer Unternehmen? Und warum ist es so wichtig, diese Themen jetzt anzugehen?*

Für viele Unternehmen bedeutet New Work ein vollkommen neues Mindset. Faktoren wie Potenzialentfaltung der Mitarbeiter, flexible Arbeitsgestaltung (Vertrauensarbeitszeit und -orte) sowie das Einbeziehen der Mitarbeiter in Entscheidungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Wir stehen auch vor einem enormen Umbruch in der Mitarbeiterstruktur. Mit dem Ausscheiden der Babyboomer Generation und dem Nachrücken der Generation Y, der Generation Z etc. bekommen wir völlig neue Sichtweisen zum Thema Arbeit und Arbeitsorganisation ins Haus. Unternehmen, die zukunftsfähig bleiben wollen, sollten sich jetzt mit diesen Themen beschäftigen, da sie nur so langfristig gute Mitarbeiter finden und binden können und damit sowohl die Produktivität als auch die Innovationskraft steigern können.

GENERATION Z

— Was machen diese neuen
Arbeitswelten aus?

In erster Linie geht es um die Bewältigung größerer Komplexitäten. Die Prozesse aus heutiger Sicht sind häufig noch linear und klar nachvollziehbar. In der Zukunft werden die Abläufe und Systeme immer komplexer und es bedarf neuer Qualifikationen, um diese zu bewältigen. Dazu müssen wir die Leute erst einmal befähigen, diese Prozesse dann im nächsten Schritt bestmöglich umzusetzen. In vielen Bereichen fallen durch die Automatisierung von Prozessen Arbeitsstellen komplett weg oder werden grundlegend verändert. Gleichzeitig ist der Mangel an Fachkräften an anderer Stelle für Berufe wie z.B. Informatiker erheblich. Das stellt uns als Unternehmen vor völlig neue Herausforderungen. Da reicht es nicht einfach von Umschulung zu sprechen, wir brauchen ein komplett neues Mindset in der Unternehmung.

MIND SET

— Wenn du von Mindset sprichst, ist das
nicht das nächste Buzzword?

Mindset oder auch einfach „Einstellung“ ist ja nicht von Grund auf nur ein reines Modewort. Auch darüber reden wir schon lange. Bei **sera** haben wir bereits vor einigen Jahren das Programm „**sera in motion**“ aus der Taufe gehoben, um uns vom traditionellen Maschinenbauer zum zukunftsfähigen Umwelttechnikunternehmen zu wandeln. Insofern ist die richtige Einstellung oder das Mindset ein Grundbaustein für die Veränderung. Allerdings kombinieren sich heute in den Anforderungen von Digitalisierung und Globalisierung grundlegende Veränderungen, die es erst einmal zu bewältigen gilt.

— Zum Beispiel?

Unsere grundsätzlichen Ziele sind die alten: Steigerung der Effizienz, kundenzentriertes Handeln, Innovation und schnellere und bessere Zusammenarbeit im Haus. Aber während man dies früher mit Silodenken und einer klaren Hierachiekette lösen konnte, benötigen wir heute das Gegenteil. „Unternehmer im Unternehmen“ sind gefragt, Selbstverantwortung und der Wille Ideen einzubringen und zu teilen sind maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens. Da hilft keine „der Chef wird’s schon richten“- oder „Das ist nicht meine Aufgabe“-Mentalität. Die Mitarbeiter übernehmen mehr und mehr Verantwortung, ohne das geht es nicht mehr. Und wir müssen dafür die Rahmenbedingungen schaffen und das tun wir bereits seit längerem.

OFFICE

— Was macht **sera** genau?

Wir arbeiten an drei Ebenen. Infrastruktur, Methoden und Menschen. Zum einen ist da natürlich die technische Ebene. Wir versuchen unseren bereits vor mehr als 15 Jahren eingeschlagenen Weg zur Digitalisierung konsequent weiterzugehen. So haben wir noch weit vor der COVID-19 Pandemie auf die Überführung unserer Daten in die Cloud hingearbeitet und auch die Collaboration-Plattform Microsoft 365 eingeführt. So konnten wir zum Beispiel im März 2020 zu Beginn des Lock-downs innerhalb von wenigen Tagen 95 % unserer Büroarbeitsplätze in Remotes Arbeiten verlagern. Auch die Vernetzung und das abteilungsübergreifende Arbeiten ist bei uns schon seit einigen Jahren auch auf Datenebene kein Problem mehr. So können Kollegen interdisziplinäre Teams gründen, gemeinsam Daten teilen und gleichzeitig im gleichen Dokument zusammenarbeiten und das, obwohl der eine Kollege im Headquarter in Immenhausen und der andere Kollege in Spanien sitzt.

Zum anderen setzen wir auf Tools, die effizientere und schnellere Zusammenarbeit der Kollegen ermöglichen. Wobei hier immer die Maßgabe gilt: so viel wie möglich, so wenig wie nötig. Wir wollen keinen überbordenden Wasserkopf im digitalen Raum erzeugen, sondern pragmatische Lösungen, die funktionieren.

Zum anderen arbeiten wir kontinuierlich an den Strukturen. Mit Strukturen meine ich vor allem die Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter. Da gibt es zum einen die reine Infrastruktur und zum anderen die Prozesse und Methoden, die eingesetzt werden.

365

— Das heißt in der Praxis?

Im Bereich der Infrastruktur ist **sera** ja bereits seit langem sehr weit vorn. Alle Kollegen sind dank ihrer Endgeräte maximal darauf ausgerichtet auch mobil arbeiten zu können. An den wenigen Stellen, wo das noch nicht geht, arbeiten wir bereits an Lösungen, damit dies in Zukunft auch möglich ist. Das ermöglicht uns erheblich mehr Spielraum in der Umsetzung von Projekten und fördert die Zusammenarbeit weltweit sehr. Der Einsatz neuester Technologie ist ja immer auch ein Signal an die Belegschaft. Daneben bieten wir aber auch vor Ort viele Möglichkeiten neue, andere Arbeitsformen zu leben. Damit meine ich im Übrigen nicht den obligatorischen Tischkicker oder die Sitzsäcke, die es bei uns natürlich auch schon seit mehr als zehn Jahren gibt. Unser Raumkonzept bei **sera** beinhaltet vielmehr verschiedene Räume für unterschiedliche Tätigkeiten, wie zum Beispiel Workshop- oder Kreativräume. Aktuell wird dies wieder einmal im Rahmen eines tollen Azubiprojektes neu erfunden. (siehe dazu auch unseren Artikel zum Creative Hub in dieser Ausgabe). Im Hintergrund setzen wir uns zudem mit Multispace-Konzepten und neuen Büroflächen auseinander, um auch hier auf die Zukunftsanforderungen flexibel reagieren zu können. Und wer schon einmal im heißen Sommer mit seinem Laptop im kühlen Innenhof bei uns gesessen hat, der weiß, wovon ich rede.

—— Und auf was setzt ihr im Bereich Methoden und Prozesse?

Auch hier ist **sera** ja schon seit vielen Jahren ein Vorreiter. Wir haben schon lange Vertrauensarbeitszeit und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Mitarbeiter wissen die Flexibilität und den Vertrauensvorschuss sehr zu schätzen. Daneben haben wir nicht nur sehr flache Hierarchien, sondern auch eine Kultur, in der man jeden unabhängig seiner Position direkt ansprechen kann. Da hilft auch die Duz-Kultur sehr, die bei uns schon eine lange Tradition hat. All das macht das abteilungsübergreifende Teamwork viel einfacher und ist dann die Analogie zu den digitalen Möglichkeiten über die Tools. Wenn man heute jemanden kurz sprechen will, dann schreibt man ihn im Chat kurz an oder macht einfach gleich direkt einen Videocall. Das ist alles wesentlich direkter, partizipativer und vor allem kollaborativer als die alten klassischen Befehlsketten.

Und ich möchte betonen, dass sich das bei uns nicht nur auf die reinen Büroebenen bezieht. Auch in der Produktion versuchen wir diese Methoden und Modelle konsequent umzusetzen. Hier sind die Herausforderungen häufig noch einmal höher, aber wir können heute alle Kollegen über die Plattform TEAMS anbinden und arbeiten in den Produktionsbereichen mit einem Shopfloormanagement, bei dem ein Daily-Standup nichts Ungewöhnliches ist. Und da sind wir dann auch schon bei unserer dritten Ebene.

CHAT

—— Und was ist die dritte Ebene?

Die dritte Ebene ist der seraner. Wie bereits erwähnt: ohne das richtige Mindset ist jeder digitale Prozess, jede Idee zum Scheitern verurteilt. Es sind die Menschen, die die Maschine zum Fliegen bringen. Am Beispiel des Shopfloormanagements kann man erkennen, dass es sich lohnt anzufangen. Wie zu erwarten war, gab es zu Beginn der Einführung Vorbehalte bei den Kollegen und nicht jeder konnte sofort den Mehrwert in diesen Methoden erkennen, aber mit der Zeit und vielen positiven Erfahrungen haben wir mittlerweile eine hohe Akzeptanz dafür gefunden. Wir arbeiten intensiv an dem Aufbau und Ausbau von Know-How und Wissen um die Kollegen auf allen Ebenen mitzunehmen.

Um den Herausforderungen gewachsen zu sein, muss die Veränderungsbereitschaft groß sein und wir müssen in Zukunft sehr flexibel agieren. Deshalb haben wir bereits vor einiger Zeit begonnen, agile Methoden und Abläufe in unser Unternehmen zu integrieren. Jeder weiß, dass agile Arbeitsmethoden die Umsetzung von komplexen Projekten beschleunigen und die Entwicklung innovativer Ideen fördern. Damit dies klappt, braucht man das entsprechende Know-How und positive Erfahrungen, dann erzeugt man auch die authentische Begeisterung bei den Kollegen.

KNOW-HOW

METHODEN-

— Wie geht ihr das an?

Dieser Wandel geschieht nicht von heute auf morgen, sondern braucht Zeit und Durchhaltewillen. Wir setzen deshalb auf kontinuierliche Angebote. Ein Beispiel dafür ist der „Methoden-Mittwoch“, den wir im Jahr 2020 begonnen haben. Jeden Mittwoch bieten wir eine halbstündige Schulung oder einen Vortrag rund um das Thema Collaboration, agile Methoden oder New Work an. Dabei werden Tipps und Tricks oder auch mal grundlegende Hintergründe zum Thema agiles Arbeiten behandelt um die Kollegen maximal „aufzuschauen“. Diese Reihe findet aufgrund der Pandemielage online statt und wird auch aufgezeichnet, so dass sie später als Video zur Verfügung steht. Jeder Kollege kann sich, wenn er Zeit hat, dazuschalten oder sich das Thema später per Video anschauen. Dadurch erreichen wir eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema und können Wissen maximal breit streuen.

MITTWOCH

— Und wie sind eure Erfahrungen?

Unsere Erfahrungen sind ausschließlich positiv. Die Kollegen sind durchweg begeistert und viele Anregungen sind bei uns im Haus direkt umgesetzt worden, und zwar dezentral, von den Kollegen in den Teams. So arbeiten jetzt beispielsweise viele Teams mit Daily Standups zur Abstimmung, ob in Präsenz oder auch in hybriden Formen. Viele Tipps zum Thema Remotes Arbeiten wurden direkt umgesetzt und man kann in vielen Büros die Kanban Boards entdecken, die entstanden sind. Das Ganze erzeugt eine unheimliche Aufbruchstimmung rund um das Thema und das ist das was wir erreichen wollten. Mittlerweile kommen auch schon Angebote aus der Belegschaft, selbst einmal etwas vorzutragen. Da entsteht eine richtige Kultur des Teilens von Wissen und Ideen.

Ergänzend dazu arbeiten wir aber natürlich auch ganz konkret an Themen und machen Workshops, versuchen uns in neuen Projektmanagementmethoden und vertiefen so die Erfahrungen. Dazu haben wir dann auch schon die ersten Retrospektiven durchgeführt, um zu sehen, wo wir stehen und was noch besser werden kann. Das ist dann nicht immer leicht, verändert aber die Sichtweisen auf die Themen und macht uns am Ende besser. Und natürlich muss man auch immer wieder hinterfragen, ob man für eine Thema diese oder jene Methode einsetzt. Es gibt ja nicht die eine Lösung.

— Was sind eure nächsten Ziele?

Das wichtigste Ziel ist, dass wir kontinuierlich weitermachen. Diese Veränderungen sind kein Projekt, dass man irgendwann abschließt. Es ist vielmehr eine dauerhafte Aufgabe, sich immer wieder zu prüfen, um besser zu werden. Am Ende wollen wir das Richtige mit den richtigen Mitteln tun.

*Lieber Stefan,
vielen Dank für das Gespräch.*

Um den Herausforderungen gewachsen zu sein, muss die Veränderungsbereitschaft groß sein und wir müssen in Zukunft sehr flexibel agieren.

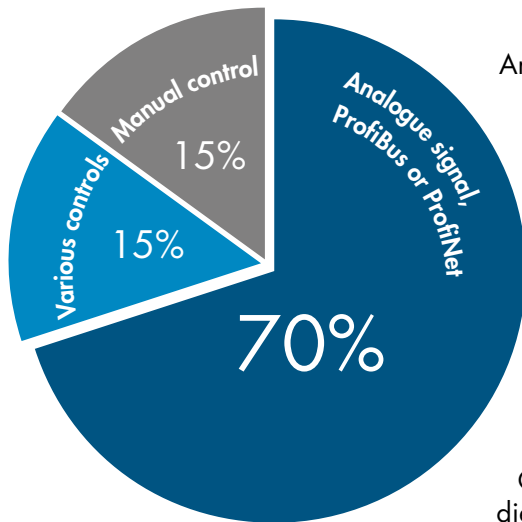
DIE PUMPE DER ZUKUNFT – WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN WEG

Die Corona Pandemie beschleunigt die Digitalisierung in allen Bereichen. Ob Remotes Arbeiten, IoT oder intelligente Produktionsanlagen. Auch wir bei sera spüren das. Aber ist dieses Gefühl auch belegbar? Was wünschen sich unsere Kunden von der Pumpe der Zukunft?

sera war schon immer nah am Kunden und hat stets darauf geachtet, die Innovationen auf den Markt zu bringen, die die Kunden wirklich brauchen. Kundenzufriedenheit ist ein wichtiger Parameter für uns und daher führen wir in regelmäßigen Abständen Kundenumfragen und -zufriedenheitsstudien durch, um zu erfahren, wie wir noch besser werden können.

Im Sommer 2021 war es wieder an der Zeit und wir wollten wissen:

WIE SIEHT FÜR SIE DIE PUMPE DER ZUKUNFT AUS?



An der online-basierten Umfrage nahmen etwa 1.000 Kunden teil und ihre Rückmeldungen waren sehr interessant. Viele nahmen sich die Zeit, offene Fragen zu beantworten und gaben uns direkte Rückmeldungen zu eingesetzten **sera** Produkten, unterstrichen wie zufrieden sie mit diesen sind oder formulierten Wünsche zur Verbesserung. Nicht beabsichtigt, aber dennoch schön zu sehen, war der Querschnitt unserer Kunden, den die Umfrage abgebildet hat: Langjährige Kunden, die **sera** seit Jahrzehnten vertrauen, aber auch Neukunden nahmen teil. Kunden, die nur vereinzelt Pumpen gekauft haben, aber auch

Großkunden mit Dutzenden Pumpen im Einsatz. Einkäufer, Projektierer, Endkunden. Betreiber von Kläranlagen, Getränkeproduzenten, Chemikanten. Sie alle haben sich die Zeit genommen, **sera** ein paar Fragen zu beantworten.

So unterschiedlich die Teilnehmer, so klar doch eine Antwort: **sera** Produkte

werden vor allem wegen ihrer Zuverlässigkeit und dem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis gekauft.

Natürlich können wir an dieser Stelle nur einen kleinen Einblick in die Umfrage gewähren, aber einige spannende Rückmeldungen möchten wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten. Wir fragten unsere Kunden, wie sie ihre Pumpen bedienen und hier ist deutlich zu sehen, dass Digitalisierung in den meisten Prozessen bereits eine große Rolle spielt: Weniger als 10 % bedienen ihre Pumpen manuell, wohingegen mehr als 70 % der Befragten angegeben haben, sie entweder per Analogsignal, per ProfiBus oder ProfiNet zu bedienen.

Noch deutlicher wurde das Ergebnis bei der Frage, was unsere Kunden sich von der Pumpe der Zukunft wünschen: Mehr als 75 % sehen die Zukunft der Pumpe noch deutlich digitaler. Immerhin 25 % erwarten eine einfache und stabile WLAN-Integration oder Internetanbindung, weitere 23 % möchten ihre Pumpen gern dezentral über eine App fernsteuern oder sie per Bluetooth steuern können. Auch der Wunsch nach mehr Automatisierung war klar abzulesen: Automatische Fehlermeldungsweiterleitung direkt an **sera**, verbunden mit einem automatischen Servicruf oder der Bestellung benötigter Ersatzteile sind klare Bedürfnisse unserer Kunden.

Das alles sind Zukunftsthemen, an denen wir bei sera mit Hochdruck arbeiten. Seien Sie gespannt auf unsere Pumpe(n) der Zukunft.



ENDLICH WIEDER GEMEINSAM GUTES TUN



„Wir schaffen Mehrwerte für Mensch und Umwelt“ – bei sera ist dieser Leitspruch Programm. Der sera Social Day ist am Hauptsitz der sera Gruppe in Immenhausen bereits eine kleine Tradition – die sera Auszubildenden engagieren sich gemeinsam mit den Führungskräften und unterstützen ein vorher gemeinsam ausgewähltes Projekt, indem sie ihre Arbeitskraft und einen freien Samstag stiften. So wurden schon bemerkenswerte Projekte, wie neue Außenanlagen für ein Kinderheim oder ein pädagogischer Garten einer Sonderschule umgesetzt. Der sera Social Day ist inzwischen ein etablierter und vor allem beliebter Termin bei allen beteiligten seranern. Coronabedingt musste er im Jahr 2020 leider ausfallen. Doch im September 2021 war es endlich wieder so weit: Gemeinsam krempelten Auszubildende und Führungskräfte die Ärmel hoch und stifteten einen freien Samstag dem guten Zweck.

Der 11. September sollte ein besonderer Tag werden: Für diesen Samstag hatte sich in der KiTa Wehlheiden in Kassel, betrieben vom Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung (AKGG) eine Menge Helfer angekündigt. Der diesjährige sera Social Day war geplant, benötigtes Werkzeug und Arbeitsmaterial wurden von

den seranern bereits am Tag zuvor angeliefert. Doch die Erzieher und Erzieherinnen, die besonders früh da waren, um den Gästen einen schönen Empfang zu bereiten, starteten mit einem Schock in den eigentlich so schönen Tag: In der Nacht wurde Arbeitsmaterial gestohlen! Steine, die am Vortag angeliefert wurden und zum Bau

sera SOCIAL DAY 2021





Was man an einem Tag leisten kann, ist einfach beeindruckend. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern der KiTa sowie den Kindern und ihren Eltern schafften es die **seraner** folgende Projekte im Außenbereich umzusetzen:

- Eine Kräuterspirale aus Bruchsteinmauer inkl. Bepflanzung wurde angelegt
- Ein Himbeerspalier wurde gebaut und bepflanzt
- Ein Barfußpfad mit unterschiedlichen Böden wurde ausgegraben und angelegt
- Die Außentreppe wurde mit Wein bepflanzt
- Im Sandkasten wurde liebevoll eine Mosaikplatte für Matschspiele gepuzzelt
- Im gesamten Außenbereich, sowie an der Einzäunung wurden Bäume und Sträucher gepflanzt.

einer Kräuterspirale geplant waren, waren weg. Davon hätte man sich die Laune oder gar den ganzen Tag vermiesen lassen können, doch das taten die Angestellten der KiTa Wehlheiden nicht, stattdessen handelten sie und schafften es tatsächlich mit Hilfe von Eltern, Ersatz zu beschaffen. An einem Samstagmorgen. Allein das zeigt, wie sehr ihnen „ihre“ KiTa am Herzen liegt.

Inzwischen waren auch etwa 20 **seraner** eingetroffen – traditionell Teams aus Auszubildenden und Führungskräften. Dazu gesellten sich Kindergartenkinder und deren Eltern. Bei – noch – strahlendem Sonnenschein und einer Tasse Kaffee wurden Aufgaben verteilt und schon ging es los.

Wirklich alle packten tatkräftig an und hatten dabei immer ein Lächeln im Gesicht. Jeder merkte, wofür man gerade buddelte, hämmerte oder Beton anrührte: Für die Kids, die begeistert halfen, wo sie konnten.

Und das alles trotz immer wiederkehrendem Starkregens, der die Arbeiten deutlich erschwerte. Hier war der ebenfalls neu installierte Sonnenschirm, zum Glück ein wasserfester, ein willkommener Unterstand, der auch mal zu einem Plausch im Trockenen einlud.

Zum Abschluss wurde noch gemeinsam gegrillt und auf einen erfolgreichen Tag zurückgeblickt – auch über den Steindiebstahl konnte inzwischen gemeinsam gelacht werden. Gutes tun tut gut.





Die sera Niederlassungen in Passau und Österreich haben sich vom Engagement ihrer Kollegen in Immenhausen inspirieren lassen und ihren eigenen sera Social Day, leicht abgewandelt, eingeführt. Das freut besonders das Ronald McDonald Haus in Passau, das seit 2020 von den sozialen Aktionen der Kollegen profitiert.

SOZIALES ENGAGEMENT IN BAYERISCHER TRADITION – sera Austria unterstützt das Ronald McDonald Haus in Passau



Das Ronald McDonald Haus und die Oase in Passau bieten Familien ein Zuhause auf Zeit, während ihre schwerkranken Kinder in der Kinderklinik in Behandlung sind. Seit 2020 engagieren sich die Kollegen der **sera Technology Austria GmbH** und der **sera Vertriebservice Süd GmbH**, um den Familien etwas Freude in dieser schweren Zeit zu bereiten.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation in Passau war ein social Event im Frühjahr 2021 leider nicht möglich. Das hielt die Kollegen aber nicht ab: Sie wurden kreativ und überlegten sich eine tolle Alternative: „Mottokörbe“. Das erste Motto war auch schnell gefunden – man orientierte sich an der normalerweise im Mai stattfindenden Maidult (Volksfest in Passau). Passenderweise wurden die Körbe für die fünf Familien mit allerlei traditionellen Leckereien gefüllt: selbstgebrannte Mandeln, Erdbeerspieße, Brezeln, Käse und Getränke. Ein besonderes Highlight waren die angefertigten **sera** Leb-



kuchenherzen.

Bei bestem Biergartenwetter und in traditionell bayerischer Tracht überreichten Alexandra Strobl und Celine Haider, federführende Kolleginnen für dieses Sozialprojekt, die Maidult-Körbe an die dankbaren Familien. Hierbei wurden die erforderlichen Abstandsregeln eingehalten. Mit ihrer Idee haben die **seraner** ins Schwarze getroffen und zumindest für einen Moment die schweren Schicksale der Familien in den Hintergrund treten lassen. „So eine schöne Aktion! Das ist genau das, was wir jetzt brauchen.“, so eine gerührte Mutter.

sera schafft Mehrwerte für Mensch und Umwelt – auch mit dieser Aktion. Und da Gutes tun so gut tut wird es nicht die letzte Überraschung gewesen sein, die die Kollegen der **sera Austria** für das Ronald McDonald Haus und die Oase in Passau geplant haben. Schon jetzt gibt es Ideen für weitere Motto-Veranstaltungen. Bis dahin wünscht **sera** den Familien in ihrem Zuhause auf Zeit viel Kraft und natürlich Gesundheit.





DER UMWELT ZULIEBE – NACHHALTIGES MARKETING BEI sera

Wie schafft man es, den Nachhaltigkeitsgedanken durch alle Teile des Unternehmens zu tragen und auch umzusetzen? Mit dieser Frage setzen sich aktuell auch und gerade die Kommunikationsabteilungen auseinander. Doch wie setzt man ein Ziel wie „sera goes green“ im Marketing um?

Will man den Gedanken der Nachhaltigkeit ganzheitlich denken, stößt man schnell an Grenzen im beruflichen Alltag. So standen wir im Rahmen unserer Kommunikation an Kunden, Mitarbeiter und weitere Zielgruppen schnell vor der Frage, wie wir unser Ziel der umfassenden Information erreichen und gleichzeitig stärker nachhaltig agieren können. Viele der diskutierten Wege hatten sowohl Vor- als auch Nachteile. Können wir beispielweise konsequent vom gedruckten Material Abstand nehmen und stattdessen nur noch digital kommunizieren? Erreichen wir dann noch alle Stakeholder oder verlieren wir den Kontakt zu Zielgruppen? Und wenn wir diesen Weg gehen, ist der digitale Kanal tatsächlich nachhaltig genug?

Wir haben uns deshalb entschieden, die Transformation unserer Maßnahmen in verschiedenen Schritten zu vollziehen, um den Kollegen Optionen zu ermöglichen. Mit der Frage: „kann man das auch nachhaltiger gestalten?“ haben wir uns deshalb auf dem Weg gemacht.

So erstellen wir heute erheblich weniger gedruckte Varianten unserer Unterlagen und diese auch nur auf konkrete Anfragen in sehr kleinen Auflagen. Dabei achten wir darauf, dass sowohl das Papier aus nachwachsenden oder recycelten Materialien besteht als auch der Druck stets mit einem CO₂-frei Zertifikat



erfolgt. Auch bei den Druckfarben wird darauf geachtet, dass diese lösungsmittelfrei sind. Dies gilt durchgängig für alle gedruckten Werbemittel.

Daneben wurden unsere bisherigen Maßnahmen konsequent digitalisiert. Ob es sich dabei um Informationen an Mitarbeiter handelt, die wir in interne Blogs und Infoboards verlegt haben, oder aber um Veranstaltungen, die wir in vielen Fällen in digitale Formate verwandeln konnten, um Reisetätigkeiten zu minimieren. Der Ausbau der digitalen Kanäle, den wir bereits seit einigen Jahren verfolgen, hat durch die Pandemie natürlich auch noch einmal einen deutlichen Schub erhalten.

Aber auch bei den weiterhin existierenden Präsenzveranstaltungen kann man den Nachhaltigkeitsgedanken leben. So achten wir darauf, möglichst kein Plastik oder Wegwerfgeschirr zu verwenden, sprechen mit Caterern über nachhaltige oder lokale Versorgung und gestalten die Veranstaltungen auch in der Ausstattung nachhaltig. Give-Aways oder Mitarbeiterbekleidung werden nach Ökostandards ausgewählt und tragen so zu einer nachhaltigeren Umsetzung bei.

Für die kontinuierliche und nachhaltige Umsetzung von **sera goes green** werden wir auch in Zukunft an weiteren Bausteinen und Ideen arbeiten, um unsere Zielsetzung noch konsequenter umsetzen zu können.



 sera

FUTURE

CHALLENGE

 2021

Bereits drei Mal konnten wir gemeinsam mit der MT Melsungen den sera Handballtag durchführen und hunderten von Kindern und Jugendlichen besondere Momente ermöglichen. Sie durften einen Nachmittag mit ihren Idolen, den Profis der MT Melsungen trainieren und sie dabei hautnah erleben.

Leider konnte der sera Handballtag nach 2020 auch in diesem Jahr wieder nicht stattfinden. Diese besonderen Zeiten zeigen uns besser denn je, dass es neuer kreativer, zukunftsfähiger und moderner Ideen bedarf. Also haben wir nachgedacht und gemeinsam mit der MT Melsungen eine großartige Alternative entwickelt:

Die sera Future Challenge

IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DER MT MELSUNGEN





CHALLENGE 1



CHALLENGE 2



CHALLENGE 3



Mit diesem etwas anderen Format mit den Kids in Interaktion zu treten und diese etwas andere Art von Challenge auszuprobieren, fanden wir spannend.

Angelehnt an unser Leitmotiv „Wir schaffen Mehrwerte für Mensch und Umwelt“ wollten wir die Themen Klimawandel, Wasserknappheit und die Mobilität der Zukunft aus Sicht der Kinder und Jugendlichen beleuchten lassen. Denn den Kindern gehört die Zukunft und wir wollten von ihnen lernen, wie wir sie gemeinsam ein wenig nachhaltiger und besser gestalten können.

Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren konnten als Einzelperson oder im Team Ideen in Form von Präsentationen, Videos, gemalten oder geschossenen Bildern, Sparplänen u. v. m. einreichen.

Dazu haben wir Schulen und Vereine direkt angeschrieben und ihnen Poster und Broschüren zur Challenge zukommen lassen, bei den Heimspielen der MT Melsungen im Spieltagsmagazin die Challenge mit Anzeigen beworben und zusätzlich natürlich alles über unsere Social Media Kanäle promoted. Eine Jury aus Vertretern der MT Melsungen



**IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DER MT MELSUNGEN**

und uns wird Ende November (nach Drucklegung dieser **seranews**) die Einreichungen bewerten.



Schauen Sie sich dazu auch gerne die Videos mit unseren drei Handballnationalspielern Finn Lemke, Tobias Reichmann und Timo Kastening an. (einfach QR-code scannen)



CHALLENGE 1 – WASSER ALS RESSOURCE

Wasser ist ein immer wichtigeres Gut und wir alle merken, dass es langsam knapp wird. Auch Deutschland ist inzwischen von Dürren geprägt, das Waldsterben ist zum Großteil auf zu trockene Sommer zurückzuführen. Für uns alle gilt also Wasser als Ressource bedacht einzusetzen. Wir sollten es nicht unnötig verschwenden und dem immer größeren Verbrauch entgegenwirken – im Kleinen in der Familie und im Großen in der Industrie und der Landwirtschaft.

Wir bei **sera** sorgen im Großen dafür, dass Wasser weltweit nutz- und trinkbar ist. Dafür haben wir spezielle Anlagen entwickelt, die zum Beispiel bei der Wasseraufbereitung oder zur Entsalzung von Meerwasser genutzt werden.



Bei unserem jährlich stattfindenden **sera** Umwelttag packen alle **sera** Kollegen mit an und schaffen Mehrwerte für Mensch und Umwelt – wie z.B. durch den Bau von Insektenhotels und Vogelhäusern, dem Anlegen von Blühwiesen und Müllsammeln.



CHALLENGE 2 – MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Klar ist, dass nicht nur die Industrie, sondern auch Verbrennungsmotoren zu viele Abgase ausstoßen und so einen nicht geringen Teil zur schlechten CO₂-Bilanz beitragen.

Wir bei **sera** haben das erkannt und setzen als Umwelttechnologieunternehmen auf den Zukunftsmarkt Wasserstoff. Wir stellen nicht nur Wasserstofftankstellen her, sondern erarbeiten auch Lösungen, Schiffe mit Wasserstoff anzutreiben.

Außerdem setzen wir bei unserem eigenen Fuhrpark auf E-Mobilität: Innerbetrieblichen Werkverkehr erledigen wir hauptsächlich mit unseren Lasten E-Bikes und die Firmenflotte kann an den **sera**-eigenen E-Ladesäulen „betankt“ werden.



CHALLENGE 3 – KLIMAWANDEL

Der Klimawandel beschäftigt uns alle. Extreme Wetterphänomene häufen sich, die Artenvielfalt geht deutlich zurück, Temperaturanstiege lassen das Polareis schmelzen – das sind nur wenige Beispiele, welche Auswirkungen der Klimawandel hat und noch haben wird. Wir alle müssen jetzt handeln, um unsere Erde zu schützen und dafür sorgen, dass auch zukünftige Generationen noch hier leben können.



sera Produkte sorgen zum Beispiel dafür, dass Müll in Müllverbrennungsanlagen nachhaltig verwertet wird. Wir engagieren uns aber auch im täglichen Arbeiten für den Umweltschutz: Ob papierloses Büro, das Anstreben von CO₂-Neutralität im gesamten Unternehmen, dem Umstellen von Give-Aways und Verpackungen auf nachhaltige Alternativen – daher haben wir auch die Zertifizierung als Umwelttechnikunternehmen erhalten.

Wir sind begeistert davon wie gut dieses neue Format angenommen wurde und freuen uns nun gemeinsam mit der MT auf die Auswertung der Einsendungen in der Jurysitzung Ende November. Die Ideen der Gewinner werden wir auf unserer Webseite und unseren Sozialen Kanälen teilen – ein Ansporn für uns alle, im Kleinen und Großen etwas nachhaltiger zu agieren.

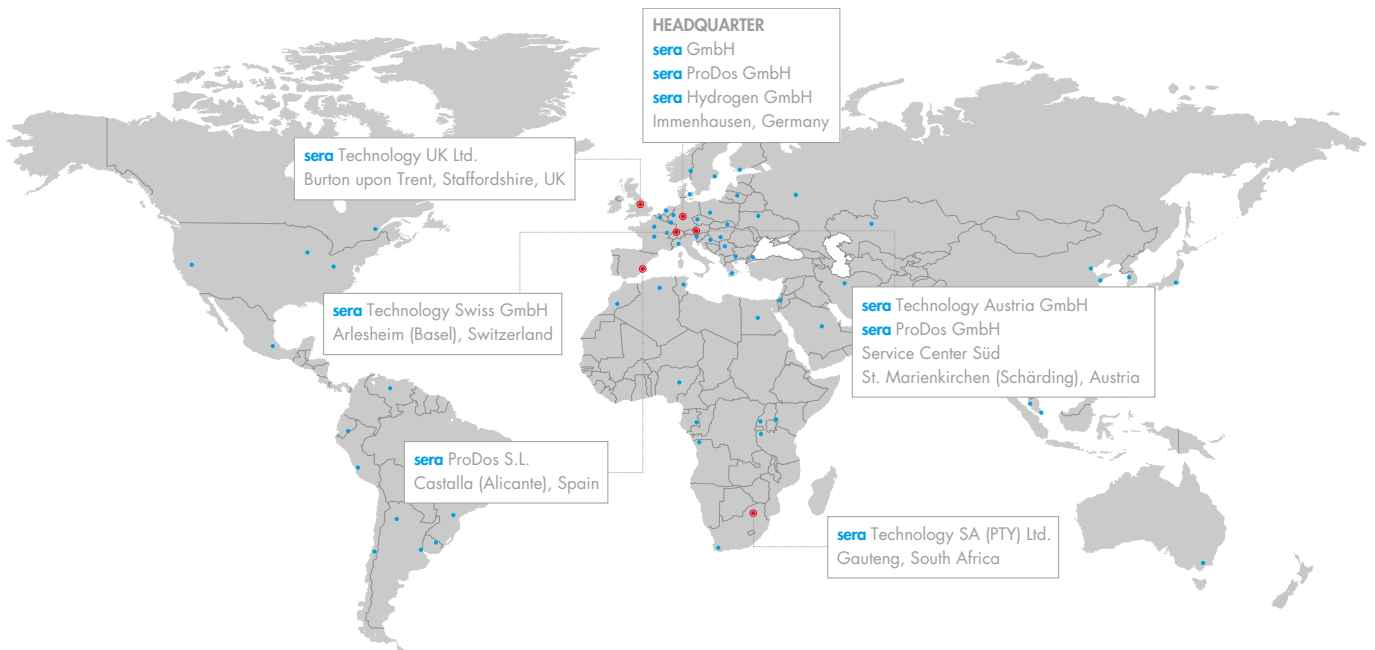
Wir werden alle Gewinner im Dezember benachrichtigen und vielen damit ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk machen können. Die Prämierung wird bei einem der nächsten Heimspiele der MT Melsungen stattfinden.

WELTWEIT FÜR SIE IM EINSATZ

Ihre sera Ansprechpartner

Mit unserem Hauptsitz in Deutschland und Niederlassungen in England, Spanien, Österreich, der Schweiz und Südafrika sowie einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz mit über 30 Partnern in mehr als 80 Ländern in allen Erdteilen gewährleistet **sera** eine optimale Betreuung der Kunden vor Ort.





sera GmbH

sera-Straße 1
34376 Immenhausen
Deutschland

Tel.: +49 5673 999-02
Fax: +49 5673 999-03

info@sera-web.com
www.sera-web.com

sera ProDos GmbH Service Center Süd

Gewerbestraße 5
4774 St. Marienkirchen bei Schärding
Österreich

Tel.: +49 5673 999-02
Fax: +49 5673 999-03

sales.prodos@sera-web.com
www.sera-web.com

sera Technology UK Ltd.

Unit 5, Granary Wharf Business Park
Wetmore Road, Burton upon Trent
Staffordshire DE14 1DU
Großbritannien

Tel.: +44 1283 753400
Fax: +44 1283 753401

sales.uk@sera-web.com
www.sera-web.com

sera ProDos GmbH

sera-Straße 1
34376 Immenhausen
Deutschland

Tel.: +49 5673 999-02
Fax: +49 5673 999-03

sales.prodos@sera-web.com
www.sera-web.com

sera Technology Austria GmbH

Gewerbestraße 5
4774 St. Marienkirchen bei Schärding
Österreich

Tel.: +43 7711 31777-0
Fax: +43 7711 31777-20

sales.at@sera-web.com
www.sera-web.com

sera Technology SA (PTY) Ltd.

Unit 3-4, Airborne Park
Cnr Empire & Taljaard Str Bartletts
Boksburg, 1459 Gauteng
Südafrika

Tel.: +27 11 397 5120
Fax: +27 11 397 5502

sales.za@sera-web.com
www.sera-web.com

sera Hydrogen GmbH

sera-Straße 1
34376 Immenhausen
Deutschland

Tel.: +49 5673 999-04
Fax: +49 5673 999-05

sales.hydrogen@sera-web.com
www.sera-web.com

sera Technology Swiss GmbH

Altenmattweg 5
4144 Arlesheim
Schweiz

Tel.: +41 61 51142-60
Fax: +41 61 51142-61

sales.ch@sera-web.com
www.sera-web.com

sera ProDos S.L.

Calle Cocentina n°8,
03420 Castalla
(Alicante)
Spanien

Mob: +34 610 418898

sales.es@sera-web.com
www.sera-web.com

Initiative „Print CO₂-geprüft“

Auch in der Druck- und Medienindustrie ist das Bewusstsein für den aktuellen Klimawandel allgegenwärtig. Die Initiative „Print CO₂-geprüft“, geführt von den Verbänden der Druck- und Medienbranche, sensibilisiert die Branche für schädliche Emissionen. Ins Leben gerufen wurde „Print CO₂-geprüft“ vom Bundesverband Druck und Medien (BVDM).

Der Verband hat die Grundlagen seines Verfahrens und der CO₂-Berechnung gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium sowie dem Öko-Institut Freiburg erarbeitet. Unternehmen, die sich für die Teilnahme an der Initiative interessieren, müssen lediglich einem Verband der Druck- und Medienindustrie angehören. Bundesweit arbeiten bereits mehr als 100 Unternehmen mithilfe von „Print CO₂-geprüft“ an der Verbesserung ihrer Klimabilanz.

Das Siegel „Print CO₂-geprüft“ steht für drei grundlegende Ziele:

- CO₂ ermitteln
- CO₂ vermeiden
- CO₂ kompensieren

Wer bei der Initiative „Print CO₂-geprüft“ mitmachen möchte, verpflichtet sich außerdem, seinen Energieverbrauch mithilfe unabhängiger Experten zu überprüfen. Hierbei können häufig Einsparmöglichkeiten entdeckt werden. Zuletzt bekommen die Betriebe Möglichkeiten aufgezeigt, die schädlichen Emissionen zu neutralisieren und sich so aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Für die Neutralisierung ist das Unternehmen Arktik GmbH verantwortlich, dass in Zusammenarbeit mit dem WWF Klimaschutzprojekte aus dem „Gold Standard“ fördert. Die CO₂-Zertifikate dieser **seranews** unterstützen ein Projekt zur Aufforstung in Uganda.

Die vorliegende **seranews** wurde von unserer Partnerdruckerei aus der Region CO₂-neutral gedruckt. So wird beispielweise die Abwärme der Druckmaschinen zum Heizen des Gebäudes verwendet. Außerdem kamen beim Druck nur mineralölfreie Farben zum Einsatz, da diese aus nachhaltiger Landwirtschaft gewonnene Pflanzenöle enthalten, die biologisch leicht abbaubar sind und so beim Recycling des Altpapiers rückstandsfrei sind.



IMPRESSUM

Herausgeber sera GmbH // Redaktion

Hannah Krutz / Thomas Lichte / Stefan Merwar /
Kristin Pleßmann //

Artdirection Sarah Dörries (mp2) / Anna Kessmann /
Stefan Merwar//

Fotos Adobe Stock Photos / Paavo Blåfield / Media
Green / Home Power Solutions GmbH / Alibek Käsler
Photography/ Anna Kessmann / Thomas Lichte /
Stefan Merwar / promotion nordhessen / Star Pump
Alliance GmbH / Hannah Krutz //

Erscheinungsweise einmal jährlich //

Redaktionsadresse sera GmbH /

sera-Straße 1 / 34376 Immenhausen / Germany /
Tel.: +49 5673 999-00 / Fax: +49 5673 999-01 /
E-Mail: marketing@sera-web.com / www.sera-web.com

Bestellung: Sie möchten zusätzliche Exemplare der **seranews** bestellen? Dann schreiben Sie per Post oder E-Mail an die Redaktion. Wir senden Ihnen bis zu 50 Exemplare kostenfrei zu.

Text und Abbildungen entsprechen dem technischen Stand bei Drucklegung. Alle Angaben ohne Gewähr. Technische Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler. Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier. Alle Warenzeichen werden anerkannt, auch wenn sie nicht gesondert gekennzeichnet sind. Fehlende Kennzeichnung bedeutet nicht, eine Ware oder ein Zeichen seien frei. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

© Copyright 2021, **sera GmbH**

FOLLOW US

